



# Weltbote

## Myranische Informationen

Ausgabe April 1999

44

### *Grüezi!*

*Vieles hat sich getan seit der letzten Ausgabe des Weltboten, einiges an Vorschlägen, Kritik und auch Material zur Veröffentlichung sind rechtzeitig eingetroffen.*

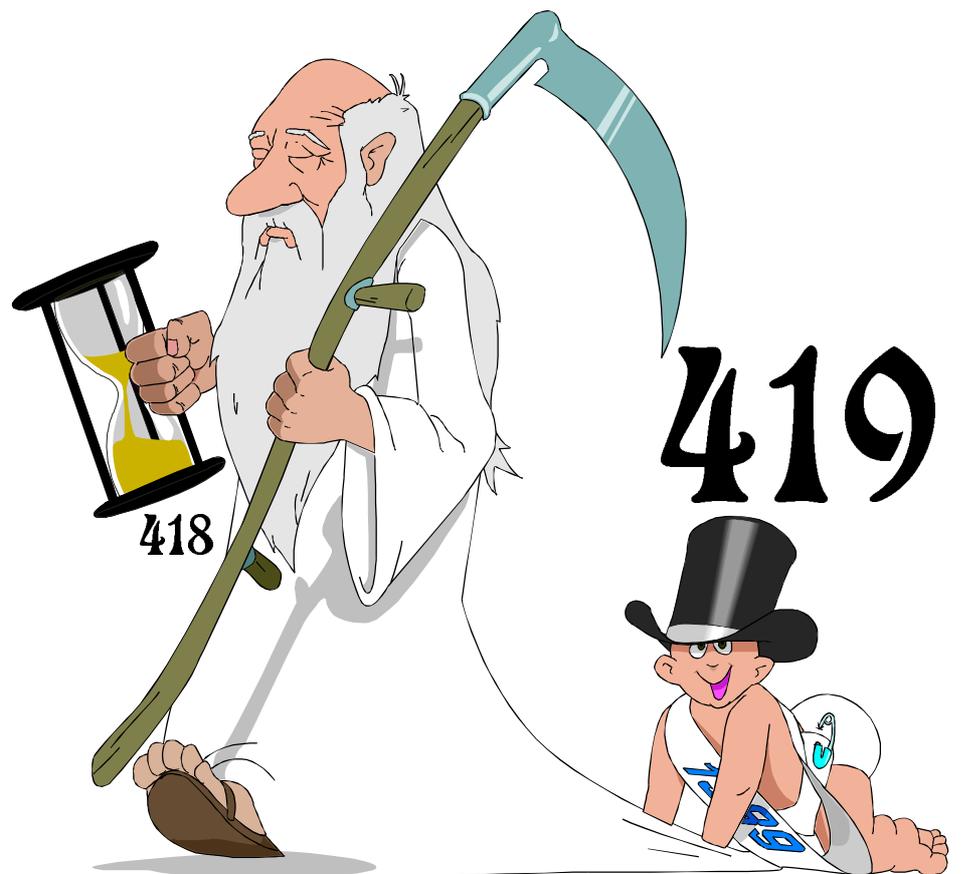
*Bravo, nur weiter so!*

*Die druckenden Gnome aus Arnikan waren in der Zwischenzeit ebenfalls nicht ganz untätig und haben für das Berliner Frühjahrstreffen eine Kleinauflage der MBMs 3, 7, 8, 10, 11 und 13 herausgebracht, selbstverständlich in der gewohnten Qualität der Druckenden Gilde zu Arnikan. Nashua, seines Zeichens druckender Gnom und Mitglied der Druckergilde, liess verlauten, dass noch in diesem Jahre eine weitere Auflage der oben erwähnten MBMs geplant sei und als Auslieferungstermin sei, je nach Menge der Bestellungen, das herbstliche Treffen im September zu Tübingen vorgesehen.*

*Wer also eines der obigen MBMs haben möchte, benutze doch den beiliegenden Bestellzettel für myranische Drucksachen und sende ihn an das 'Amt für öffentliche Arbeit', dessen Mitarbeiter er ebenfalls ist (eher Lobnsklave, die Red.)*

*Jetzt noch viel Spass mit diesem Weltboten, ich denke er ist sein Geld wert.*

# Happy New Year!



Wieder ist ein Jahr ins Land gezogen und das neue steht vor der Tür, bzw. ist schon durch sie durch und bringt viel Neues mit sich.

Ein neues Jahr; ein neues Spiel, neues Glück ist man versucht zu sagen, doch was wird es uns bringen?

Für einige sicherlich neues Leben und Segen für andere wird die Quahl noch grösser und der Schmerz noch schwerer.

Doch in erster Linie wird es jetzt auch Frühling, somit etwas wärmer, die Natur erwacht wieder und das Leben beginnt sich wieder in seinen schönsten Farben und Formen zu präsentieren.

Geniessen wir im Moment noch die Ruhe der Tage, die unser myranisches Jahr beginnen und beenden und freuen uns ob der noch zu gestaltenden Zeit dieses Jahres.



# Myranischer Terminkalender

## intreffschluss für die myranischen Weltboten im Jahre 1999/2000

Weltbote 3/1999 (45)	1. Juni	Auslief.:	7. Juni
Weltbote 4/1999 (46)	1. August	Auslief.:	9. August
Weltbote 5/1999 (47)	1. Oktober	Auslief.:	11. Oktober
Weltbote 6/1999 (48)	1. Dezember	Auslief.:	13. Dezember
Weltbote 1/2000 (49)	1. Februar	Auslief.:	7. Februar
Weltbote 2/2000 (50)	1. April	Auslief.:	10. April

## intreffschluss für die "normalen" MBMs im Jahre 1999 (419 nach Pondaron)

MBM1/1999 (24)	1. Mai	Auslief.:	31. Mai
MBM2/1999 (25)	7. August	Auslief.:	11. September

## Myranische Veranstaltungen

16.-18. Juli 1999	Fantasy-Spiel-Fest Freitag bis Sonntag: Rollenspiel in all seinen Formen und Variationen Kontakt: Amigo Spiele Ort: ganz Rothenburg ob der Tauber
10. - 12. Sep. 1999	22. Tübinger Myratage Donnerstag: SL-Versammlung (?) Freitag: Vorstandssitzung Samstag: Sehen und Gesehen werden Sonntag: MV des VFM e.V. Kontakt: Spielervertreter Ort: ?
21.-24. Okt. 1999	Spiel '99 Donnerstag bis Sonntag: Spielen in allen Variationen und Formen Kontakt: Friedhelm Merz Verlag Ort: Messe Essen / Grugahalle
11./12. Dez. 1999	1. Myranisches Schlittelwochenende der Regionalgruppe Südwest Samstag/Sonntag Kontakt: Thomas Golser Ort: Wo's genügend Schnee und Platz hat.

## Inhaltsverzeichnis

2	Myranische Termine Inhaltsverzeichnis / Impressum
3	Segmentsübersicht Der Schatzmeister spricht.
25	Druckerpresse
26	Lieferbare Druckerzeugnisse
27	grosser Aufruf!
28	Myranischer Stellen Index
31	Protokoll der MV in Berlin 1999
36	Lizenzvertrag für Promy
39	offener Brief an WG W
40	LARP-Werbung

## Impressum

Der Weltbote 44 ist eine interne Veröffentlichung des VFM e.V. und wird nur über den Aboring der Mitgliedschaft bezogen.

### Herausgeber:

Thomas Golser  
i.A.u.V. des VFM e.V.  
Postfach 2747  
72017 Tübingen  
myra-info@gmx.de

Auflage: 180 Exemplare  
Preis: DM 5.00  
Druck/Kopie: René Faigle AG, Zürich  
Layout: Thomas Golser

### Redaktion:

Thomas Golser  
Talackerstr. 35  
8152 Glattbrugg  
Schweiz  
Telefon 01-8105167  
Email: thogol@datacomm.ch

### Kassa:

VFM e.V.  
Kto-Nr. 338.282.706  
Postbank Stuttgart  
BLZ 600.100.70

### Schatzmeister:

Gerhard Jahnke  
Im Öltchen 20  
96114 Hirschaid  
gerhard.janhke@gmx.de



# Segmentsübersicht

## Wandeltage 419 n.P.

Aus den folgenden Segmenten trafen neue Nachrichten ein:

Corigani	Thomas Willemsen	Seite 4
Erendyra	Marc Philipp Messner	Seite 8
Gwynddor	Thomas Golser	Seite 10
Karcanon	Hilmar Ilgenfritz, Wolfgang G. Wettach	Seite 11
Karnicon	Gerhard Jahnke, Nina Baur	Seite 14
Kiombael	Markus Hailer	Seite 15
Shiaidonia	Björn Steinmeyer (Prämyra)	Seite 17
Tebreh	Gerrit Wehmschulte (Fremdsegment)	Seite 20
Ysatinga	Werner Arend	Seite 22

Zum Schluss noch zu jenen, von denen man nichts mehr hörte und die langsam in die Vergessenheit sinken:

Ophiswelt	Irmtraud Habermaas
Shanatan	Tobias Hailer
Yhllgord	Josef Eisele, Stephan Gögelein

## Der Schatzmeister

### - will nur Euer Bestes - nämlich Euer Geld!

Wie sicher schon an anderer Stelle in diesem Weltboten zu lesen ist, ist das Auswertprogramm soweit fertig, dass wir es nutzen können und daher auch zahlen müssen.

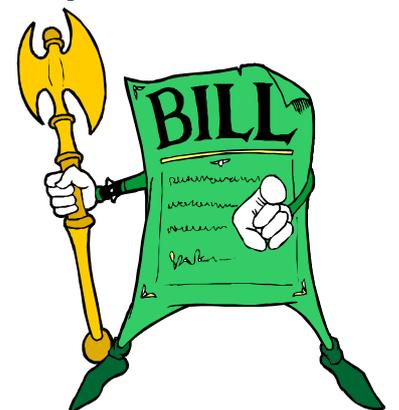
Im Etat für diese Jahr haben wir dafür einen erheblichen Betrag an Spenden eingeplant. Einige sehr grosszügige Spenden sind auch schon eingegangen, es fehlen aber immer noch einige hundert Mark. Wer also kann, ist hiermit aufgefordert, seinen Beitrag zu leisten - dreissig Mark von jedem würden reichen, ich freue mich aber über jeden Betrag.

In diesem Zusammenhang möchte ich alle daran erinnern, dass das Jahr bereits seit einigen Wochen in Gange ist, wer also seinen Mitgliedsbeitrag noch nicht überwiesen hat, möge dies bitte bald tun (DM 95.- für Verdienende, DM 50.- für Studenten und andere Ermässigte, DM 25.- für Mitglieder ohne Drucksachen). Wer ermässigten Beitrag zahlt, schicke mir bitte eine Studienbescheinigung bzw. vergleichbare Untelage, aus vereinsrechtlichen Gründen muss ich die Berechtigung leider überprüfen.

Meine neue Adresse ist übrigens: Gerhard Jahnke  
Im Öltchen 20  
96114 Hirschaid

Die Konto-Nr. des VFM hat sich nicht verändert:  
VFM e.V. - Konto-Nr. 338 282 706 - Postbank Stuttgart - BLZ 600 100 70

Agape n'Or  
Gerhard



# Corigani

Überblick über das Geschehen auf Corigani  
in den Monden von Einhorn und Wolf des Jahres 418 n.P.



*Wergolost* - Das Wergol-Imperium auf Corigani - ein schlafender Giant oder ein Riese auf tönernen Füßen? Während die furchtbaren Kämpfer auf den Rücken ihrer Dragols ganz Corigani in Schrecken versetzen (ganz Corigani?), ist es auch in den letzten Monden des Jahres an den direkten Grenzen ruhig geblieben. Oder haben die grausamen Bestien ihre Klauen schon bis in die *GAR* ausgestreckt (siehe dort)? Gewiß ist es nicht, aber zuzutrauen ist es ihnen allemal. Bei Charkhx, einer befestigten Stadt in *Al'Chatanir*, soll es beinahe zu den wohl blutigsten Luftkämpfen der Neuzeit gekommen sein, als eine Kriegsbande der Wergols auf die geheimnisvollen, fliegenden Fellbestien der Magier traf. Und in den Karanosh-Bergen, so sagt man, wurden *Karini* geopfert - in finsternen, unheilvollen Riten.

Die *Gemeinschaft Avaraidischer Reiche*, die GAR, ist in Aufruhr! Auf den vor kurzem noch siegreichen Erzherzog von Streelia, Nagon Mathil, wurde angeblich ein heimtückischer Anschlag verübt. Gedungene Meuchler versuchten ihn auf dem Rückweg aus dem ehemaligen Land der *Karini* unter einer Steinlawine zu begraben. Natürlich dachte man in Parano sofort an einen Racheakt der *Wergols*, deren Spione in den letzten Monden in großer Zahl im Gebiet der GAR entdeckt worden waren. Sicher hingegen scheint es - und öffentlich wurde es verkündet -, daß ein reitender Bote *Avaraidons* auf dem Weg in den Macheiras und offenbar mit wichtiger Kunde unterwegs, nicht einmal bis zur Grenze gekommen ist! Den blutüberströmten Leichnam fand man abseits der Straße (das Pferd fand man nicht), im Mund die zerfetzten Überreste der Botschaft, die er überbringen sollte.

Kundschafter bemühen sich auch um *Simbala-Llyrdonis*. Doch zu ihrem großen Erstaunen, halten sie sich doch für die besten ganz Coriganis, scheiterte hier jeder Versuch... Fuß zu fassen. Viele fragen sich nun, wie mächtig ist die Magie, die die Insel schützt, eigentlich.

Neuen Auseinandersetzungen mit den Wergols geht man in *Al'Chatanir* offenbar aus dem Weg. Jedenfalls ließen sich die Magier nicht durch die Dragolreiter provozieren und setzten ihre ... Waffen der Lüfte nur defensiv ein. Auch die Truppenmassierung an der Grenze zu *Temania* hat abgenommen. Ein gutes Zeichen?

Rexor von *Temania* hat die Zeit genützt und in alten Schriften nachgelesen. Alte Schriften, in denen viele weise Sprüche und Anleitungen geschrieben stehen. Doch Rexor ist jung und nun drängt es ihn, das Gelesene anzuwenden. Wird ihn der mäßigende Einfluß seiner elfischen Gattin vor möglicherweise voreiligen Handlungen bewahren? Oder steht uns im Oklis ein Magiekrieg bevor, wie man ihn auf Corigani schon lange nicht mehr gesehen hat?

In *Lutin* gräbt man Kanäle. Doch sieht man im Meer von Bioden auch seltsame Flotten, die sich über viele, viele Schiffslängen hinziehen und die offenbar ein gemeinsames Ziel haben und sich davon nicht abbringen lassen (wie einige Kundschafterschiffe der *GAR* zu ihrem Leidwesen erleben mussten).

Hochlord Lykeios Lupati, der Reichsvogt von Lumbia, einer gefährdeten Provinz des Reiches *Avisia*, hat nun zu den Umsturzgerüchten, die in Campus-Moriensi umgehen, erstmals offen Stellung bezogen und beteuert, bevor er seinen wahren Herrscher Chrono Magno Ptsol II. hintergehen würde, würde er eher mitsamt seinen treuen Mannen die Heimat verlassen und als landloser Söldling über Corigani ziehen. Doch noch könne der rechte Herrscher sein müdes Haupt an seiner, des Reichsvogts, gepanzerten Schulter ruhen lassen. Sein starker Arm, sein Schwert, zum Schutz für den Herrscher. So ließ der Reichsvogt er verkünden. Die KGA...

## *An Paurans Küsten*

Baldrar Archar, Ara-Kahalat von *Ossoriar* und Organisator des Lossorischen Adlerzuges, mußte leider feststellen, daß er sich keineswegs auf den frisch erworbenen Federn ausruhen kann und veranlaßte seinen König Rhul Olodovo schleunigst mit der Hauptmacht von Heer und Flotte die Heimreise anzutreten. Dabei haben es die Ossoren so dermaßen eilig, daß in der Naldansho-Meerenge die ganze *pauranische* Flotte durcheinander geriet und vor Sartakis soll ein unvorsichtiges Burgschiff der *ANTI* beinahe gestrandet sein, während einige Begleitschiffe kenterten, als sie im Sturm mit dem Großschiff kollidierten.

Die wenigen zurückgebliebenen vollendeten ihr Werk in *Pauran* mit der traditionellen Gründlichkeit ossorischer Plünderhorden. Erstaunt mußten sie dabei feststellen, daß selbst *Aron Ion Dorinam* einige Hilfstruppen geschickt hatte, um sich beim Kampf gegen die Mannanaun-Anhänger zu beteiligen.

*Wu-Ya-Shan* hat nun ebenfalls Truppen nach *Pauran* entsandt, wie es heißt, um die Ordnung wiederherzustellen und zu schauen, was die Ossoren übrig gelassen haben.

So erstaunlich es doch scheint, haben hier offenbar Artan und Dondra eine Koalition gebildet und selbst der Überfallene schaut tatenlos, wenn nicht gar wohlwollend, zu.

Während der Große Reichsrat *Paurans* noch über die Annahme der Friedensbedingungen debattierte, welche vom gefangenen Shai'Hailu Golossar A'Ferendir übermittelt wurden, nahm Grazzorak Apys, der Hethor von Thar, die Sache selbst in die Hand und verwehrte *Kyrango-Kanaris* die Übernahme seiner Stadt.

Als dann auch noch *ANTI*-Flotten direkt vor Thar pauranische Schiffe aufbringen wollten, um die ausbleibenden Tributzahlungen durchzusetzen, entschloß sich der Hethor die eigenen Schiffe mit den Fernwaffen der Stadt zu unterstützen und stürzte *Pauran* so erneut in den Krieg.

Dank der Unterstützung durch die Waffen der Stadt, besserer Kenntnisse der Gewässer und einer gehörigen Portion Glück, gelang es den Pauranis die zahlenmäßig weit überlegene Flotte der *ANTI* zu zerschlagen und aus der Region zu entkommen.

## *Doppel-K-Gebiet*

In *Kyrango-Kanaris* nehmen die religiösen Differenzen zu und gerade in Kanaris wo nach dem Tempelbau zu Gunsten Anrashes dessen Priester direkt mit jenen Dondras konkurrieren, kommt es zunehmend zu Unruhen unter der Bevölkerung.

So scheint es auch manchen Einheimischen als göttliches Zeichen, daß in direkter Nachbarschaft zum Dondra-Heiligtum eine Flotte des Reiches auf Schiffe des fernen *Aron Ion Dorinams* traf und, nachdem beide ohne Zögern aufeinander losgingen, die eigene Flotte deutlich den kürzeren zog.

Ein paar deutliche Worte des L'lurds könnten in dieser Situation hilfreich sein, doch L'lendhur X'al Gorgol befindet sich noch immer fern der Heimat.

In grauen *Khal-Kottoni* wurde dem lichten Reichsgott und Göttervater Chnum ein großer Tempel geweiht, sehr zum Erstaunen einiger anderer Priester, die dort eigentlich einziehen wollten. Aber auch so frönt man weiter der Vielgötterei, anscheinend je nach Lust und Laune, mal den einen mal den anderen bevorzugen.

Das *Ciakan*-Projekt wird vom Agroan weiter vorangetrieben, diesmal werden sumpferprobte Söldnertruppen verwendet, doch auch diese scheinen auf Schwierigkeiten zu stoßen.

## *Im Meer der tausend Inseln*

Der Anlaß für den überstürzten Aufbruch der *Ossoren* aus Pauran war die Erkenntnis, daß die Anguri aus *Encebol* sich still und heimlich auf Bamahalla und der Insel der Wunden festgesetzt hatten. Ähnlich zornig wie sein König Rhul reagierte auch Volksheld und Großkapitän Aham Katis und brach die Eroberung Thandir'ancaers zugunsten einer Befreiung der heimatlichen Inseln ab. Im Wolfsmond landeten die ihn unterstellten Heere auf Bamahalla und stellten die dort zahlenmäßig deutlich unterlegenen Truppen der Anguris zum Kampf. Unter

Donner und Blitz kam es zur Schlacht zwischen den Feinden und so fürchterlich war der Zorn der Ossoren, daß kein einziger Enceboler mit dem Leben davon kam.

Und das obwohl sämtliche sich noch in Ossoriar befindlichen Inselfürsten auf den Schiffen geblieben waren und Jagd auf die Rote Flotte machten. Ende des Jahres gelang es die Hauptmacht der Anguris, die von Herzog Arvan von Locator selbst geführt wurde, vor der Insel der Wunden zu stellen und in eine Schlacht zu zwingen. Dabei wurden erstmals auch die gefürchteten ossorischen Sa gesehen, wie sie auf Befehl ihrer ossorischen Herren die feindlichen Schiffe angriffen. Der Kampf war kurz und für beide Seiten verlustreich, die höhere Anzahl und Erfahrung der Ossoren im Seekampf gab den Ausschlag zu Gunsten der Piraten. Die "Schwalbe", das berühmte Flaggschiff Aham Katis, ging schließlich am Führungsschiff der Enceboler längsseits und erzwang die Kapitulation der kläglichen Überreste. Herzog Arvan von Locator mußte die Flagge streichen und ist nun in der Hand seiner Feinde.

### *Auf der Insel der alten Völker*

Auf dem größten Subkontinent Coriganis kippte im Wolfsmond die göttliche Waage deutlich zu Ungunsten der Finsternis. **Chaz Ashdaira** griff unter Orrghunas Führung mit großen Mörderbienen-Kontingenten **Ashdairas** wichtigste Handelsstadt Dhun'Bheran an, welche von den Dairas, ihren Verbündeten aus **Anakreon** sowie zahlreichen Söldnern verteidigt wurde. Doch gewaltig schienen die Schwärme der riesigen Bienen als Orrghuna ihre Übergabeforderung übersandte, winzig dagegen der Thaern vom Clan der Anshir, der sie ablehnte und viele Verteidiger verließ der Mut. Als die Bienen schließlich angriffen, schwand aber bei vielen die Angst und die fürchterlichen Monsterbienen schienen nicht mehr so stark. Ein göttliche Aura umgab die Kämpfenden und Orrghuna, die das mögliche Scheitern ihrer Pläne erkennen mußte verschwand vom Schlachtfeld. Nach ihrem Verschwinden verließ die Mörderbienen ein großer Teil ihrer Kraft und Verteidiger Dhun'Bherans konnten ihnen große Verluste beibringen bevor sie sich zurückzogen.

Nahe der Hauptstadt Chy'tairan lief ein kleines Plünderheer **Chaz Ashdairas** einem größeren Heer der Dairas in den Weg und wurde nach kurzer Schlacht aufgerieben. Noch weniger Gegenwehr leisteten dann zu allem Überfluß auch noch zwei größere Heere vor der bedrohten Stadt Chir'Llewyr, die nun Gäste der Dairas sind.

Fast könnte man meinen das Orrghunas Reich vor dem Zusammenbruch steht, wäre da nicht schon wieder ein Nachschub an Mörderbienen, der über **Elay** kommend, beinahe schon die Bucht von Chazdurai überquert hat und nun in das Geschehen eingreifen kann.

In **Elay** hat sich eine neue Regierung etabliert, zumindest vorerst. Dazu war anscheinend einige Gewaltanwendung notwendig unter der besonders die Anhänger des Patric zu leiden hatten. Eine erste Amtshandlung bestand in der Suche nach Anwärtern auf den Thron des Reiches.

Wie es der Zufall so will, suchte sich eine gewisse Person ausgerechnet diesen Zeitpunkt aus, nach **Elay** zurück zu kehren. In der Stadt Wollendan suchte sie die dort stationierten Truppen mit folgenden Worten auf: Ich bin Tyama, eure Kriegsherrin, erkennt ihr mich? Ich bin gekommen um den Thron Elays für Zerdem zu fordern." Man kann sich vorstellen, wie verblüfft die Menschen waren und man kann gespannt sein, wie sich die Situation in Elay weiter entwickelt.

### *Sonstwo*

Auf **Sylphoniens** Wüsteninsel Karond wurde das Katz- und Mausspiel der "Gäste" aus **Wergolost** jäh unterbrochen, als die Dragols samt ihrer Reiter vom Himmel fielen. Während sich die Dragols als relativ sturzresistent erwiesen, starben die meisten Wergols bei der Landung. Anrückende Heere Sylphoniens besorgten den traurigen Rest, schade nur, daß zufällig im Wolfsmond bereits schon wieder Nachschub eintraf.

Anläßlich der Einweihungsfeier in Atanimar erklärte Tronadim Karnil Boras die **Konföderation der aldaronischen Schutzgebiete** für unabhängig von den Elfen aus **Aldaron**. Bei der Feier waren Delegationen aus zahlreichen Reichen der Umgebung anwesend, nur einige Herrscher mußten ihre Teilnahme absagen und schickten

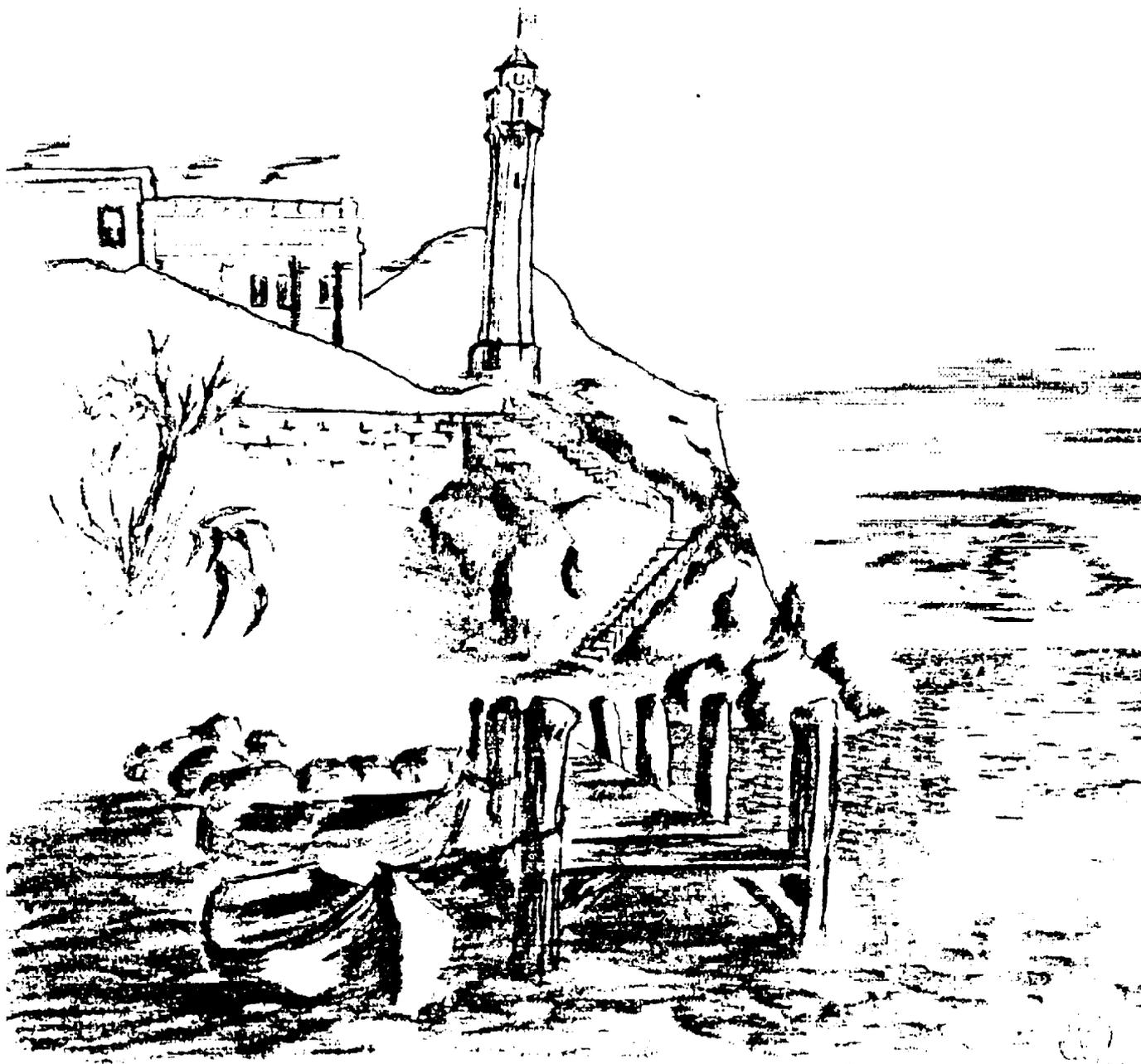
statt dessen Vertreter.

In einer eher unbeachteten Ecke Corigani scheuchte eine Gruppe Delphinreiter aus *Selavan*, etwas auf, was bei den meisten Wesen dieser Welt tiefes Grauen auslösen dürfte. Kann die Gefahr gestoppt werden oder wird von hier aus ein neues Unheil über das Segment hereinbrechen.

In *Actys* jagte man weiter einer frechen Erkundungsflotte nach, doch muß man wohl nun einsehen, daß der Späher deutlich zu schnell war. Die Verhandlungen mit den *Wergols* sind weiterhin reichlich zäh, zäh wie Stein, könnte man sagen.

Aber sonst erlebt Actys eine friedliche Blütezeit, wie leider nur noch wenige Reiche Coriganis.

Shawnassch, der Herrscher von *Taphanac*, scheint durch die Ergebnisse seiner Untersuchungen mehr als verwirrt. Dachte er noch zunächst an eine gemütliche kleine Reise, scheint das gesuchte Tal nun recht weit im fernen *Karcanon* gelegen. Seufzend zog er sich zu weiteren Studien zurück, nichts ahnend welchen Weg das Schicksal tatsächlich für ihn bereit hält.



# Erendyra

Überblick über das Geschehen auf Erendyra in den Monaten Schewat und Adar 418 n.P.



**E**rotz des tiefen Winters warten weite Teile Erendyras noch auf den ersten Schnee. Lediglich in den Eisregionen Drakons herrschen milde Minusgrade; ansonsten ist es zwar naß, aber nicht kalt auf dem Segment. Dafür läßt die Tiefsee sich nicht lumpen: Stürme, Nebel, Regen und allgemeine schlechte Sicht machen den Ophis zu einem unangenehm feuchten Erlebnis.

Das milde Wetter wird von Drakon gerne genutzt, um noch rechtzeitig vor dem Einnahmemond ein paar Gemarken von Krimisten einzusacken. Die Ritter des blauen Drachenmantels machen sich auf, um die wehrlosen Gebiete um Krimisterhiim nach Drakon einzugliedern. Wehrlos? Weit gefehlt!

Während Drakon seine Eroberungen sicherte, waren die Herrscher Krimistens Høgnar und Jens Kris auch nicht untätig. Anstelle sich mit den verbliebenen Truppen nach Hogrviik zurückzuziehen, haben sie die verstreuten Überreste und den Einsatz gesammelt und unternehmen nun einen Vorstoß auf die Tempelbaustelle, um die Weihung der fertiggestellten Teile zu vollziehen. Und wie das Schicksal es will, treffen sich die Wege der Ritterschaft und des Einsatzheeres, und es kommt zur Schlacht.

Die Ritterschaft des blauen Drachenmantels ist freudig überrascht, die Krimisten zu sichten. Bislang waren alle krimistischen Truppen unerfahrene Rekruten, leichte Beute für die gut ausgebildeten Ritter. Umso härter trifft sie das Erwachen, als sie feststellen müssen, daß diesmal erfahrene Truppen im Feld stehen, angeführt von Herrscher und Hohepriester! Die erste Niederlage von Drakon in diesem Krieg zeichnet sich ab.

Aber Drakon wäre nicht Drakon, wenn es so einfach wäre. In der Hitze der Schlacht senkt sich plötzlich *Drakons Odem* über die Krimisten, und ihr Vorstoß wird gebremst. Ein überraschter Jens Kris versucht noch abzuwehren leider ohne Erfolg und sucht nach dem Drachen, der den Odem geworfen haben muß. Da schreit sein Bruder neben ihm auf, geblendet durch Drachenmagie. Dann sieht Jens den Ursprung; einen Ritter des Ordens, gut zwei Schritt groß, in goldener Rüstung. "*Sie haben auch menschliche Magier*", schießt es Jens noch durch den Kopf, da wird es auch für ihn dunkel, sein Augenlicht verläßt ihn.

Die Blendung beider Anführer und die verheerende Wirkung des *Odem*s sorgen für einen totalen Zusammenbruch der krimistischen Moral. Jens versucht das Unmögliche, sowohl seinen Bruder als auch die Krieger wieder zu beruhigen und in der Schlacht zu halten, während er zu Grimh betet, die Blindheit aufzuheben. Nur Flügelrauschen gibt noch eine kleine Warnung vor dem Angriff des Drachen wo auch immer der jetzt hergekommen ist. Knisternde Flammen des Feueratems schlagen den Brüdern entgegen, und Krimisten ist herrscherlos. "*Für Gakbaris*", hallt die Drachenstimme über das Schlachtfeld, auf dem die Drachenritter längst die Oberhand haben...

Auch die Køstalen sind nicht untätig; Truppenbewegungen allerorts. Das Ziel der Verschiebungen blieb allerdings unklar. Auf jeden Fall wurden die Verteidiger der Festlandbesitztümer verstärkt. Weder Rumondr noch Leifsehen den Krieg als verloren an, nur weil eine Schlacht schlecht lief!

Während in Allenos die Kaiserwahl wie gehabt hinter verschlossenen Türen weiterläuft, bereitet man sich im Herzogtum auf einen Angriff von Mörderbienen vor. Brandpfeile werden vorbereitet und von Erainn-Priestern gesegnet; Unterstände werden vorbereitet, das Vieh wird von der Weide geholt.

Argoselion Thasos verläßt indessen mit seiner Ritterschaft sowie den Botschaftern der Zirkelmagier und Drakons gemeinsam die Festung Allenos, um den Gerüchten nach Mörderbienen an der Machairasgrenze Tektolois nachzugehen. Ob sie fündig wurden oder nicht, bleibt allerdings noch unbekannt.

Ungeachtet dessen finden derweil mehrere Hochzeiten in Allenos statt. Gerade die allennosischen Ritter scheinen die Gelegenheit beim Schopf zu packen, daß sie endlich mal etwas länger in Allenos sind. Die Hochzeit, die das meiste Aufsehen erregt, ist die zwischen Quario D'Laphur und Arföna Teristos. Es ist sicher-

lich eine gute Partie: Der Vetter Andreana D'Alephs ist nicht nur Nhrîàs, sondern auch Amtsherr von Karkenor, und Arfõna ist die Tochter des Amtsherrn von Lesakus. Damit haben sich zwei große allennosische Häuser verbunden. Viele der eifersüchtigen jungen Damen fragen sich jedoch, warum der begehrteste Jungegeselle von Allenos ausgerechnet die unscheinbare Arfõna erwählte, die nicht gerade durch höfische Eleganz glänzt!

Dann beginnt in Allenos der Winter und damit die Regenzeit: Es gießt in Strömen. Zwar gibt es innerhalb der Festung Kanäle, über die das Wasser abfließen kann, und die Straßen sind gepflastert, so daß man noch auf ihnen gehen kann. Aber wer auch immer seine Nase vor die Tür steckt, ist innerhalb weniger Minuten pitschnaß, und wer die Stadt verläßt und seinen Fuß von den kaiserlichen Straßen auf eine Nebenstraße setzt, versinkt knöcheltief im Schlamm. Damit wird auch den Jagden, Wettkämpfen und Ausflügen, mit denen die Herzogin zu Allenos seit Monaten versucht, die vielen Gäste zu unterhalten, ein abruptes Ende gesetzt. Die Unterhaltung beschränkt sich nun auf Bälle, auf Darbietungen von Sängern, Gauklern und Schaustellern sowie auf ein gelegentliches Duell um die Gunst einer Dame. Auf engstem Raum zusammengepfercht, steigt die Spannung zwischen den Rittern Tektolois. Nur Disziplin und Selbstbeherrschung der Ritter verhindert eine Eskalation der Lage.

Schließlich neigt sich das Jahr dem Ende zu, und wie immer wird in Allenos das Jahr mit dem großen Erainn-Fest verabschiedet. Wie üblich wird das Fest am 23.ÊAdar durch die Trauerzeremonie für die im letzten Jahr Verstorbenen eingeläutet. Dieses Jahr dauert sie sehr lange, da sich so viele Gäste in Allenos befinden. Wie jedes Jahr schließt der Oberste Richter die Trauerzeremonie, und wie jedes Jahr ruft seine Erinnerung an die Toten starke Gefühle hervor. *"Ich erinnere an die Toten von Teligos"*, spricht er mit ruhiger und ebenmäßiger Stimme, *"an alle Toten von Teligos, Allenosen und Garianer. Teligos mahnt uns, wie es in Tektoloi aussehen wird, wenn wir uns nicht einigen: Wenn der Bruder gegen den Bruder kämpft, verlieren beide. Teligos zeigt, daß wir uns friedvoll einigen müssen und daß wir eines starken Kaisers bedürfen, damit Tektoloi nicht erneut für dreißig Jahre im Chaos versinken wird!"*

Die Reaktionen auf diese Rede sind heftig: Garianer und Allenosen werfen sich gegenseitig Beschimpfungen an den Kopf und brüllen sich sogar an. Kurzfristig verhindert nur die Ehrfurcht vor den heiligen Riten Erainns, daß jemand das Schwert zieht. Doch letztendlich löst das Trauerritual ein wenig die Spannungen, die sich in den letzten Monden aufgestaut haben. Einige Garianer und Allenosen geben sich sogar versöhnlich die Hand. Und so ist die Stimmung während des Erainn-Festes tatsächlich einigermaßen ausgelassen und fröhlich. Der Friede zwischen den tektolonischen Rittern scheint vorerst wiederhergestelltÊ aber wie lange noch?

Im Schewat gibt es die nächste Beerdigung eines tektolonischen Soldaten, diesmal in Semros. Allerdings ist ausnahmsweise ein ganz normaler Unfall Schuld, und kein wütender Mob. Das ist doch auch mal eine Meldung wert!

In Mitrانيا erregt eine neue Zeitung Furore, die mit reißerischen Titeln versucht, Meinung zu machen. Nur für wen, ist unklar. Auf jeden Fall Pro Tektoloi und Pro Mitrانيا, und Kontra Volksunwillen und Aufruhr. Nur Wirkung scheint sie keine zu zeigen, jedenfalls wird das Brodeln der Bevölkerung nicht weniger.

Und es kommt noch besser. Im Schewat stürmen maskierte Banditen die Botschaft von Allenos und veranstalten ein Gemetzel unter dem Botschaftspersonal. Das Gebäude brennt ab, die Stadtwache kommt zu spät, um etwas zu verhindern.

Einige Tage später beginnt ein Serie von Razzien gegen etwas zwielichtere Kneipen. Es gilt, ein Attentat aufzuklären, das einem Mitglied der Stadtverwaltung gegolten hat. Schließlich wird in der "Weinstube" eine Verhaftung gemacht: Ein Elf! Leider kann dieser den Autoritäten wieder entwischen, bevor man näheres über ihn herausbekommt.

Lanuri, die Hauptstadt der Naori, meldet einen akuten Mangel an Golderz: Der Markt ist leer gefegt. Irgend jemand hortet riesige Mengen und kauft auf, was zu bekommen ist. Die Händler im Ophis sind beunruhigt: Was ist der Zweck des ganzen? Wer, und vor allem wozu, braucht eine halbe Jahresproduktion der naorischen Goldminen? Und was hat das mit den geheimnisvollen "Protokollen des Feuervogels" zu tun, von denen man in Dasslavron hinter vorgehaltener Hand munkelt? Haben die neuen Gebiete entlang der Vulkane doch noch ein düsteres Geheimnis?

Eine Flotte der Ikatzinti macht unterdessen Bekanntschaft mit einem neuen Schrecken der Tiefsee: Eine gewaltige Echse erhebt sich aus den Fluten, die die Schiffe förmlich zwischen ihren Kiefern zermalmt. Zwei Drittel des Verbandes gehen verloren; nur dank der Krieger an Bord kann das Biest abgelenkt werden. Hinterher versucht man herauszufinden, was das nun war. Ein Tiefseedrache? Wenn ja, hat diese Kreatur etwas mit Drakon zu tun, oder gibt es womöglich noch einen zweiten Drachenstaat auf Erendyra, unter den Fluten des Ophis? Wieviel Gold es wohl kostet, einen Drachen dazu zu bewegen, als Söldner in den Fluten der Ophissee zu operieren? Das wäre eine mögliche Erklärung für die Goldkäufe der letzten Monde...

Leichter und lichter geht es auf dem Festland von Zdkrrbgsrkgssklpn zu. Ein Generian-Tempel namens "Gnrntlnk" wird an der Grenze zu Tektoloi errichtet, den Schwester Schwarzpappel in der Ssakat einweihen soll. Wie man diesen Namen ausspricht und was er bedeutet, erfrage man am Besten selber beim nächstliegenden Konsulat des Dschungelstaates...

---

# Gwynddor

Überblick über das Geschehen auf Gwynddor in den Monden von Einhorn und Wolf 418 n.P.



Die Nebel des Vergessens, welche über Gwynddor liegen, scheinen nicht mehr ganz so dick zu sein, wie bis anhin. Einige Leute, behaupten beharrlich, bereits wieder ein paar winzige Fetzen blauen Himmels gesehen zu haben. Wahrlich seltsam mag es scheinen, doch irgendwie scheinen die Nebel von Tage zu Tage etwas lichter zu werden, ist gar das Ende der Zei, des Vergessens gekommen? Oder wollen sich die finstren Mächte nur einen erneuten Scherz mit den Völkern Gwynddor's erlauben?

Nun, ich gebe es zu, ich fühlte mich zum Hüter berufen, doch mittlerweile bin ich mir meiner Sache ganz und gar nicht mehr gewiss, ob ich dafür wirklich geeignet bin. Auch waren die Unterlagen über Gwynddor in einem gar traurigen Zustand, welcher auch jetzt noch nicht viel besser geworden ist.

Ich erhielt im letzten Jahre rund zwölf dicke Bundesordner, seltsamerweise waren sie so wunderbar leicht, ein Blick auf ihren Inhalt klärte schnell auf: Gähnende Leere!

Die Informationen, welche zur Zeit über Gwynddor vorliegen beschränken sich hauptsächlich auf SL-Internas und "etwas" Kultur aus Dyvenloon, alles in allem keine ganze drei Zentimeter dick. Dabei hiess es immer, Gwynddor habe die Kultur geradezu kiloweise produziert, bloss wo ist die hin?

Ein ehemaliger Segmentshüter hatte mir im letzten Jahr ebenfalls zugesichert, dass er mir Unterlagen zukommen lassen würde, war auch wieder nur heisse Luft. Ich glaube, ich werde ein gewisses Inkassounternehmen damit beauftragen, sämtliche politischen Ballonfahrer auf den Boden der Tatsachen zurück zu holen...

Langer Rede, kurzer Sinn:

Ich gebe alles Material zu/über Gwynddor ans Archiv zurück und will vorerst nichts mehr mit einer Segmentshüterschaft zu tun haben. D.h. konkret sucht Gwynddor nun wieder einen Segmentshüter und natürlich das verschollene Kulturmaterial.

Ich wünsche dem neuen Amtsinhaber schon mal viel Glück und Enthusiasmus für seinen Job.

thogol

# Karcanon

Überblick über das Geschehen auf Karcanon in den Monden von Einhorn und Wolf 418 n.P.



Ein wirklichen Überblick aus Karcanon hat uns noch nicht erreicht, doch dafür zwei Geschichten, wovon eine hier abgedruckt wird und wenn sich noch etwas Platz findet auch die zweite.

## Seefahrergeschichten aus Borgon-Dyl- Begegnung vor Dylreen

Lang ist die Geschichte Karcanons, und ebensolang sind die Regale unserer Reichsarchive, in denen sich Schriftrollen mit Augenzeugenberichten und Chronistenaufzeichnungen häufen, die die Erschütterungen und Umwälzungen schildern, die durch die Jahrhunderte über unseren Kontinent fegten. Doch finden wir 417 Jahre nach Pondaron, der grossen Schlacht zwischen Licht und Finsternis, die den Beginn unserer heutigen Zeitrechnung markiert, in den Archiven ebensoviele Berichte von und über Helden vergangener Zeiten, deren Lebenszweck in der Erkundung der Länder und Meere, dem gewinnbringenden Handel mit fremdländischen Waren, oder auch nur der Befriedigung der eigenen Neugier oder Abenteuerlust bestand. Wir erfahren über den beschwerlichen Alltag der Reisenden ebenso wie über Scharmützel mit Banditen und Piraten, über die Wunder der Natur ebenso wie über ihre Heimsuchungen, über Städte, deren Lage heute keiner mehr kennt wie über verschlafene Marktflecken, die heute zu Metropolen des Handels geworden sind.

Wohl keinen wird es wundern, dass viele dieser Erzählungen von Seefahrern stammen, bestehen doch drei Fünftel der Grenzen unserer Heimat Borgon-Dyl aus Meeresküsten. (In der Allgemeinsprache bedeutet dieser Name soviel wie "das Land BORGONS". Unser Volk, das sich selbst Borgon-Dun - "Kinder BORGONS" - nennt, leitet seine Abstammung nämlich von der Verbindung einer Sterblichen mit dem Kriegsgott und Schütterer, dem Wolfs- und Stiergott BORGON her.) Die wagemutigen Männer und Frauen (ja, auch Frauen, denn sie sind in unserem Volk hochgeachtet und gleichberechtigt, auch wenn sie seltener Berufe ergreifen, die in der übrigen Welt als reine "Männersache" gelten), die den Gefahren und Stürmen der Meere die Stirn boten, brachten nicht selten grosse Reichtümer - und Schätze an Erfahrungen - zurück in ihre Heimat, wenngleich wohl etliche auch nie wiederkehrten, und nur NORYTTON, der Wellenreiter und Gott der Meere, weiss darüber, welches Schicksal sie ereilt hat...

Doch mag sich nun der geneigte Leser endlich von den Schilderungen des Seekapitäns Bordan y'Gandor aus Meeryn, an der ophischen Küste Torgan-Dyls, der Kernprovinz unseres Reiches gelegen, fesseln lassen:

"Eine schöne Stadt ist Dylreen wirklich nicht, eigentlich ist es gar keine richtige Stadt, sondern eher eine Ansammlung von Bürgerhäusern, Handwerkerhütten und Bauerngehöften rund um die kleine, recht trutzig wirkende Burg auf dem Gipfel des Hügels, der die ansonsten flache Küstenlandschaft dominiert. Wohl ist es die sehr kompakte Bauweise, die der Burg das etwas düstere Aussehen gibt, das für Burgen in Borgon-Dylsonst überhaupt nicht typisch ist. Doch mochte gerade das dazu beigetragen haben, dass die gefürchteten Piraten des Inneren Meeres, das sie selbst die Nirsee nennen, bisher keinen Versuch unternommen haben, die Handelsschiffe, die in dem kleinen, aber gut befestigten Hafen vor Anker liegen, zu überfallen, geschweige denn die Ortschaft zu plündern. Dies traurige Schicksal erleiden immer wieder die Küstenlande des Inneren Meeres, und der Kapitän eines jeden Schiffes, das die Insel Pathenaeh, den Schlupfwinkel diesen Abschaums der Meere, passieren muss, ist heilfroh, wenn er unbeschadet der Sichtweite dieses Eilandes entschwinden ist. Bei besonders klarem Wetter kann man die Umrisse Pathenaehs von der Burgwehr aus erahnen, doch hat noch keiner je gewagt, die Insel zu betreten, und die es doch taten, kehrten nie zurück.

Es war einer jener klaren Tage im Herbst des Jahres 357, als eine kleine Flotte wendiger Schiffe mit schwarzen

Segeln sich von der Kontur der Insel löste und mit dem diktyischen Wind auf unsere Küste zuraste. Die Wimpel auf der Spitze des Bergfrieds signalisierten Alarmbereitschaft, und in der Ortschaft wurden fieberhaft alle nötigen Vorbereitungen getroffen, um einem möglichen Angriff von der See zu begegnen. Doch bald schon erkannten wir das eigentliche Ziel der Piraten: ein prächtiges Handelsschiff schob gerade seinen schwer beladenen Rumpf an der Spitze der Landzunge vorbei, die anthisch in das Meer hineinragt. Da es gegen den Wind manövrierte, musste es noch eine gute Strecke aufs offene Meer - den Piraten entgegen - hinausfahren, um dann nach einer letzten Wende in den Hafen einfahren zu können. Darauf hatten die Schwarzsegel offenbar nur gewartet und hofften nun, das Schiff mitten in seinem Manöver abfangen und entern zu können, zumal sie erwarteten, dass wegen des Windes kein Schiff den Hafen verlassen und den Bedrängten zu Hilfe eilen könnte.

Ich hatte schon vor dem Morgengrauen damit begonnen, mein Schiff für die Ausfahrt mit der Abendebbe vorzubereiten. Die FERGONDE ist ein etwas behäbiger Segler, doch können die vierzig Ruderer seine Fahrt erheblich beschleunigen und weitgehend vom Wind unabhängig machen. Die Ladung von Getreide aus den Ebenen um Meeryn, meinen Heimathafen, und Bauholz aus dem nahe davon gelegenen Wald von Borgomyl war bereits gelöscht worden, und etwa die Hälfte der Ladung von Waren aus den Ländern des Ophis, hauptsächlich Schmiedearbeiten und edles Gestein, für die Dylreen wegen seiner günstigen Lage ein idealer Umschlagplatz ist, war bereits wieder verstaubt, als wir Zeugen des geplanten Überfalls der Piraten wurden.

Kurzerhand gab ich der Mannschaft Anweisung, an Bord zu gehen und in Schnellstzeit Gefechtspositon einzunehmen, und schon nach wenigen Minuten bewegte sich die FERGONDE unter den kraftvollen Schlägen der Ruderer auf die Hafenausfahrt zu.

Zur Vermeidung unliebsamer Begegnungen auf hoher See führe ich immer einen Vorrat an ölgetränkten Tuchballen mit, die hervorragende Brandgeschosse für die beiden Katapulte abgeben (eines ist an der Bugspitze und eines am Heck befestigt), was mir und meiner Mannschaft schon manches mal das Leben gerettet hat. Mein Plan war recht einfach. Wir wollten bis auf Schussweite an die Piraten heranrudern und dann ihre Segel in Brand schießen, in der Hoffnung, sie dadurch lange genug aufzuhalten, um dem Handelsschiff die Einfahrt in den Hafen freizuhalten. Also gaben die Ruderer alles, was in ihren Kräften stand, denn in spätestens einer halben Stunde würden die Piraten den Prachtsegler erreicht haben.

Wir waren gerade etwa eine Viertelstunde unterwegs und schon fast in Rufweite des bedrängten Schiffes, als aus der Richtung der Schwarzsegel plötzlich ein ohrenbetäubendes Sirren ertönte. Bald sahen wir auch dessen Verursacher. Ein etwa halbmastlanger baumdicker Schussbolzen kam direkt auf uns zugeflogen. Ich liess sofort Segel setzen und in den Wind drehen, doch war es bereits zu spät, seiner Flugbahn auszuweichen. Mit einem Krachen traf das Geschoss den Hauptmast des Schiffes, der splitternd zerbarst.

Balkentrümmer, Segelfetzen und gerissene Taue prasselten auf das Deck nieder. Der Oberteil des Mastes stürzte ins Meer und verfang sich dabei in den Tauen, die jetzt wirr durcheinander lagen, und sein Gewicht zog die FERGONDE in eine gefährliche Schräglage. In der allgemeinen Verwirrung trieb das Schiff steuerlos als Spielball des Windes dahin und auf die Klippen am Ende der Landspitze zu. Die Lage schien ausweglos, doch war das Abtreiben in gewisser Hinsicht auch vorteilhaft, denn es brachte uns aus der Flugbahn eines unmittelbar nachfolgenden zweiten Geschosses heraus, das das Heck nur um wenige Fuß breit verfehlte und sich schäumend ins Meereswasser bohrte.

Unterdessen versuchten wir unter hektischen Anstrengungen, das Schiff von dem abgebrochenen Mast zu befreien, doch noch bevor unsere Bemühungen zum Erfolg führten, rollte einer der bereits in Brand gesetzten Tuchballen auf das Vorderdeck. Ein Seemann, der nicht rechtzeitig ausweichen konnte, fing Feuer und begann, als lebende Fackel, wild um sich schlagend, über das Deck zu rennen. Noch bevor er von jemandem aufgehalten werden konnte, war er über Bord gegangen. Wir haben ihn nie wieder gesehen... Das Feuer breitete sich über die herumliegenden Segelfetzen und Taue schnell über das Schiff aus, und in Panik suchten einige Seeleute ihre Rettung in einem kühnen Sprung in das Meer, während andere mit Eimern Wasser aus dem Meer zogen, um der Flammen Herr zu werden. Mit einer Schiffsaxt hieb ich auf die brennenden Taue ein, die den widerspenstigen Mast wie magisch an das Schiff gekettet hielten... Und plötzlich war das Feuer für kurze Zeit unser Verbündeter, denn die brennenden Taue waren so rissig geworden, dass sie nachgaben und der Mast mitsamt einem grossen

Knäuel aus Segeltuch, Holzbalken, Tauen und Flammen endgültig ins Meer abrutschte und unser Schiff freigab. Leider nahm er auch unseren Steuermann und zwei weitere Männer mit sich...

Durch den plötzlichen Ruck, mit dem sich das Schiff wieder aufbäumte, gingen noch drei Männer über Bord, und auch ich konnte mich nur dadurch auf dem Schiff halten, dass ich die Axt mit aller Macht in den Boden hieb und mich verzweifelt an ihrem Griff festhielt. Bisher ist es noch keinem gelungen, die Axt wieder aus dem sehr hartnäckigen Holz herauszuziehen, und so wird sie wohl für alle Zeiten als Andenken an jene Begebenheit dort stecken bleiben...

Gerade als sich das Schiff wieder aufgerichtet hatte, erreichten die ersten der in Unruhe geratenen Ruderer das Oberdeck, um die hier herrschende Verwirrung komplett zu machen. Zudem war das klippenbewehrte Ufer nur noch etwa sieben Schiffslängen entfernt, und die FERGONDE trieb unaufhaltsam darauf zu. Fast die Hälfte der Deckbesatzung war über Bord gegangen und trieb als hilfloser Haufen achterwärts im Meer. Doch gab es jetzt keine Möglichkeit, ihnen zu helfen. Daher liess ich ihnen signalisieren, sie sollten versuchen, das nahe Ufer zu erreichen. Das Feuer an Bord war mittlerweile gelöscht worden, und ich dankte NORYTTON, dass das Holz, aus dem das Schiff gebaut ist, zu den widerstandsfähigsten Sorten gehört, denen ein Feuer erst bei sehr viel längerer Dauer etwas anhaben kann. Doch wie konnten wir nun den Klippen entkommen?..

In diesem Moment gefiel es wohl NORYTTON, seine Hand auf unser Schicksal zu legen. Der Wind drehte, und unter Ausnutzung des zwar etwas mitgenommenen, aber immer noch funktionstüchtigen Segels am unversehrt gebliebenen Vordermast gelang es uns, die FERGONDE auf Kurs aufs offene Meer zu bringen. Dort bot sich uns ein Bild des Grauens...

Etwa ein Dutzend Piratenschiffe hatten den Handelssegler zur Hälfte umringt und liessen aus ihren Mastkörben einen Pfeilhagel auf das Prunkschiff niedergehen. Dessen Besatzung suchte ihr Heil in der Flucht ins Meer, doch auch dorthin verfolgten sie die tödlichen Geschosse der Bogenschützen.

Gerade drehte einer der Schwarzsegel auf Enterkurs, und ein zweites Schiff folgte ihm. Da liess ich das Bugkatapult auf das vorausfahrende Schiff feuern. Wir profitierten offenbar davon, dass die Piraten uns verlorengegeben hatten und uns daher keine Beachtung mehr schenkten, so dass sie nicht wenig überrascht gewesen sein dürften, ausgerechnet aus dieser Richtung beschossen zu werden. So hatten sie nicht genügend Zeit, nachdem unser erstes Brandgeschoss wirkungslos ins Meer genau zwischen den beiden Piratenseglern niederging, ihren Kurs zu ändern, so dass das zweite Geschoss genau das Steuer des Anführerschiffes traf. Dieses legte sich quer und wurde von dem nachfolgenden breitseits gerammt. Weitere Geschosse trafen ihre Segel, und nach wenigen Minuten versanken die ineinander verkeilten Schiffe in einem flammenden Inferno, während die restlichen abdrehten und nach etwa einer halben Stunde am Horizont verschwunden waren.

Als wir das angegriffene Schiff erreichten, konnten wir noch fünf Seeleute aus den Fluten retten, doch etwa dreimal so viele Leichen trieben auf dem Wasser umher. In einem wilden Aufschrei machte sich die Wut über diese entsetzliche Untat Luft, doch auch das gab den Opfern ihr Leben natürlich nicht wieder. An Bord des Schiffes sah es nicht besser aus. Zwischen dutzenden Toten krümmten sich einige Schwerverletzte. Nur wenigen von ihnen konnte das Leben noch gerettet werden. Doch fanden wir auch etwas Erfreulicheres. In den Passagierkabinen hatten alle Insassen überlebt, unter ihnen auch die Besitzerin des Schiffes mit ihrer Familie. Ihre Tochter hat mir die wundersame Rettung mit ihrer treuen Liebe gedankt, die auch Jahre des Wartens auf meine Wiederkehr von meiner nächsten Reise, die auch meine letzte war, überdauert hat. Sie wurde danach meine Gemahlin und Stammutter unserer neuen Familie. Der Kapitän des Schiffes gehört zu denjenigen, die schwerverletzt überlebt haben, und er hatte das große Glück, nach langen Wochen der Genesung seine volle Gesundheit wiederzuerlangen. Heute fährt er als Kapitän auf der FERGONDE."

# Karnicon

Überblick über das Geschehen auf Karnicon in den Monden von Einhorn und Wolf 418 n.P.



**K**eine neuen Nachrichten erreichten uns aus Karnicon, lediglich ein paar formalische Informationen seitens des Segmenthüters.

Die Anschrift des Segmenthüterpalastes auf Karnicon hat geändert (und gilt ab sofort), sie lautet nun wie folgt:

Gerhard Jahnke  
Im Öltschen 20  
96114 Hirschaid

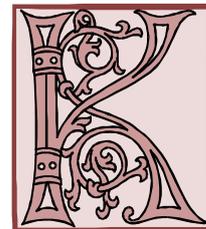
Des weiteren ist das das MBM Karnicon erschienen, es ist für DM 15.- (146 Seiten) beim Segmentshüter zu haben und hat eine erstklassige Verarbeitungsqualität.

Ein weiteres Produkt ist die Runenrolle 5, welche ebenfalls erschienen ist und bei Nina Baur bestellt werden kann, Preis hierfür DM 7.50 (88 Seiten), Adresse siehe weiter hinten.



Ein Bild aus der Runenrolle Nr. 5

# Kiombael



Überblick über das Geschehen auf Kiombael im  
Mond der Katze 418 n.P.

Bei Chnum! Ich würde für diese Information glatt einen Beutel meines besten Salzes opfern!" Dieser doch recht befremdliche Satz eines Pfaders läßt zumindest gewisse Rückschlüsse auf die ungewöhnlichen Ereignisse der letzten Wochen ziehen. Womit wir auch schon beim Thema wären:

Der Rand der Welt Ja! Es ist Winter! Und wenn die Meteo., äh, will meinen die Schamanen dies so verkünden darf man(n) und frau sicher sein, daß dem auch so ist! Dies hatte zum Teil ungeahnte Auswirkungen. Selbst die Gensentreiter aus Tarn-a-tuuk hielten sich in diesem Mond mit weiteren Expansionsgelüsten zurück und machten sich an die Vorbereitungen zum Überwintern. Doch ob dies reicht? Kundschafter berichten von Veränderungen des Geländes im Norden des Reichsgebietes. Auch von Lavaströmen soll die Rede sein. Nur nackte Urgewalt an diesem entlegenen Ort oder gar das schon lange von den Sehern des Orakels der Sieben Pforten vorhergesagte Erscheinen des Feuerhundes oder eines seiner Schergen? Ist dies das Ende der projektierten Ananaseisplantage? Von den Schnee-Elfen war auch in diesem Mond nichts zu sehen und zu hören! Nur vereinzelte Gruppen mit Pfadern konnten an den Ausläufern des Eises gesichtet werden.

Was ist dort im Gange? Seit den Gerüchten, daß ein Feste für den Hochlord der Finsternis im Ewigen Eis errichtet werden soll versiegen mehr und mehr die bisherigen Informationsquellen. An der Straße ohne Widerkehr ist winterliche Ruhe eingekehrt. Der lange Paß beginnt einzuschneien. Die Händler, die es nicht rechtzeitig geschafft haben den Paß zu durchqueren sitzen nun in den Hütten der Clans von Ordomar fest und erfreuen sich deren Gastfreundschaft. Von dort selbst gibt es recht widersprüchliche Informationen. Man munkelt von Clanstreitigkeiten, neuartigen Reformen des Heeres, von herum schweifenden Rattenhorden und anderem. Was wirklich dort geschieht entzieht sich der allgemeinen Kenntnis. Oder mag dies daran liegen, daß manch ein Fragender nicht weiß, daß der silberne Klang einer Münze schon manche Lippen geöffnet haben? Den Zwergen des Zentralgebirges scheint der Winter gerade recht zu sein - dehnen diese doch unvermindert ihren Einflußbereich immer weiter aus in Richtung der Mittellande des Hauptkontinents. Wo werden sie stoppen? Bei Xapul - deren Priester sich offensichtlich in den Kokon der Weisheit eingewoben haben oder bei Muu-Taay, deren Grenzprovinzen sich noch nicht ganz im Reich des Drachen heimisch fühlen?

Zumindest handeln diese unauthorisiert vom Herrscherhaus auf ihre nächsten Nachbarn. Die Zeit wird es zeigen inwieweit sich an dieser Stelle zur strategisch wichtigen gelegenen Öffnung zur Nebelbucht ein Konfliktherd heranwächst. Auch die ungezählten Legionen aus Hadran dringen weiter in Richtung Süden vor.

Vorerst gestoppt wurden diese von einem menschlichen Reiterheer aus, ja, woher nur? Die wenigen Überlebenden berichteten von merkwürdigen Standarten und anderen Feldzeichen, welche man noch nie zuvor gesehen habe. Lediglich einige Bewohner des nahen Grandujas verzogen entsetzt ihre Mienen, als sie von Reisenden die Beschreibung erhielten. Aus dem Reich der Mitte - der Theng - vernimmt der Geduldige widersprüchliches. Man scheint sich auf etwas vorzubereiten - die Frage ist nur was? Die Diplomaten halten sich weise zurück. Die Kartographen sind emsig am Umzeichnen ihrer Pergamente. Hat sich doch im Süden des Reiches ein interessantes Naturschauspiel ereignet. Welche Macht steckt dahinter? Ein Zeichen Borgons oder....? Und ja, die Gerüchte haben sich bewahrheitet.

Das dunkle Imperium des weißen Daehsquinn besegelt mit einer Vielzahl von Schiffen die Meere Kiomabels. Das wahre Ziel ist manchen Nachbarn immer noch ungewiß. Sind es die recht günstig gelegenen Küstengemarken oder gar die fruchtbaren Ländereien der Nachbarn aus Iora oder Chaladorn? Die Schlachtdrachen Chaladorns sehen sich weiterhin gegen jeden Usurpator gewappnet, der meint schwimmend(!) die Nebelbucht und das historische - und erst vor kurzem wieder entdeckte - Farabande zu besegeln. Ob dies auch im Süden mit dem Nachbarn aus Osorkon gelingt mag bezweifelt werden. Auch dort hat die Seefahrt eine

lange Tradition. Und, der von den Priestern propagierte Schutz - wenn die Schlachtdrachen es nicht richten können - steht derzeit nur auf den Werbezetteln der Missionare. Im Süden gen Yhllgord ist man sich immer noch des sicheren Friedens bewußt - so meint man dort zumindest. Aus Osorkon hört man zuweilen Verlautbarungen bestrebend einer neuen Meerpolitik (oder Maut?), was immer man darunter zu verstehen hat. Ob dies die Bewohner des Krakenmeers nachhaltig beeindruckt wird - wer weiß.... Besser machen es da offensichtlich die Theng. Deren Handelskarawanen sind an ihrem Ziel angekommen und tun das was man von ihnen erwartet - handeln! Nur mit wem und mit was? Auf die Ergebnisse zumal in Granduja darf man gespannt sein. Zumal frau derzeit ganz andere Sorgen und Nöte hat. Erreichten doch recht merkwürdige Informationen den Rat der Frauen.

Die Waschaktion mit den Orks schien ein großartiger Spaß gewesen zu sein - allerdings verstanden die Seeorks auf ihren Kriegsflößen gar keinen Spaß als eine kleine Katamaraneinheit den Weg der Flotte kreuzte. Kurz und schmerzvoll wurde ein Entermanöver ausgeführt, welches die Schädelhaufen zu Ehren Ssths erhöhen wird. Keine Rückmeldung gibt es seit Tagen im Flottenhauptquartier in Granduja. Die oberste Hexe AlRun und ein Geschwader der Flugschiffe wird wohl nun in den tiefen Süden in das Meer Nebcatlans aufbrechen müssen um nachzuschauen oder gibt es eine andere Möglichkeit? Somit dürfte dieser strategische Erfolg dem Worduâsh Langarm, dem Herrn der Burg Szkimdûrug helfen seinen Kopf doch noch retten oder geschieht genau das Gegenteil? Auch sonst hört man recht markige Worte von den Herren Orks. Zumindest der Thronhänder Zirglirrh scheint sich an den Erfolgen der Grünlinge zu erfreuen. An anderer Stelle erzählt man vom plötzlichen Verschwinden des Hohepriesters des großen Wellenwirlers. Was es damit nur auf sich hat....?

Elorr: Manchmal versteht selbst ein Hüter die Welt nicht mehr und sei es die eigene. Die letzten Ereignisse auf Kiombael gingen auch an Iora nicht spurlos vorbei. Die Insel ist fest in Besitz genommen, mit den See-Elfen aus Sil-var-Poon gibt es derzeit keine Probleme und das Herrscherhaus scheint sich auch auf eine Nachfolgerin An-Liascas zu einigen. Wird auch langsam Zeit. Zumindest die Heere sollten nun besser koordiniert werden. Bereiten doch die allernächsten Nachbarn etwas Sorge.

Das Reich der Tiefe mit seinen Monstern ist sehr (zu?) nah, die einzige offiziell bekannte Handelsroute nach Kiomba zieht direkt an der fruchtbaren Küste vorbei und das dunkle Ratten-Imperium ist auch unterwegs - so berichteten schon im letzten Mond die angereisten Händler. Oder ist dies alles nur Lug und Trug ist zum erschleichen eines Humpen Weins?

Krakenmeer - ohne Worte - Lange lag mir dieses Wortspiel auf der Zunge. Sind die Geschehnisse dort doch derart unaussprechlich, daß, ja, hmmm?? Selbst die Seher des Orakels der Sieben Pforten ziehen die hohe Stirn soregnvoll in Falten. Ob das alles gut geht? Zumindest wird dort die See stürmischer. An eine vernünftige Seefahrt ist unter diesen Umständen ohnehin nicht zu denken, zumindest in Kanarys wurde die Schifffahrt vorübergehend eingestellt. Erzählt man nicht auch, daß die stolze Kriegsflotte derzeit sowieso auf dem nahen Karanon weilt?

Kiomba: Kurz vor dem Winter scheint es dort manch einem doch noch im Pelz zu jucken. Obgleich nichts geschah. Nichts? Richtig gelesen! Nichts, naja fast nichts.

Die Weiber aus Harpland igeln sich ein und beratschlagen manch lange Botschaft, welche Ihnen zugespült wurde. Die Horden der Buka-Boos ziehen sich immer mehr in ihr angestammtes Hochland zurück. Nur die wilden und weit tragenden Trommelwirbel zeugen von einer immensen Aktivität. Lediglich die Ritter aus Aldowereiya trotzen immer noch den Schergen der Finsternis. Die Trutzburg des Hochlords der Finsternis ist eingekreist und die Reiter des Ordens machen weiterhin Jagd auf alles was nach Kriegern aus Aaghrhry aussieht. Wie lange dies noch gutgeht ist unklar - zumindest sprechen Kundschafter von größeren Reitereinheiten, welche gesichtet wurden. An den Küsten drohte für Aldowereiya reichlich Ungemach. Die im letzten Mond in Aussicht gestellte Schlacht fiel buchstäblich ins Wasser. (Un)dank merkwürdiger Heeresbefehle umschifften sich alle Flotten derart geschickt, daß man sich zwar des öfteren sah aber nicht zum Angreifen kam.

Nanu? Oder ist dies eine neue Variante des Katz-und-Maus-Spieles? Alle Antworten darauf ...

...kennt nur der Wind..

# Shiaidonia

Überblick über das Geschehen auf Shiaidonia in den Monaten Widders und Falken im Jahre 4 nach dem Tod des grossen Hüters



Das erste Jahr des Krieges hat begonnen...und der Krieg mit ihm... Zwerge kämpfen gegen Elfen, Elfen gegeneinander, Menschen kämpfen gegen die Zentauren, Zentauren kämpfen gegen Zentauren, Trolle greifen die Dunkelelfen an, Goblins massieren ihre Truppen und Riesen stampfen durch die Ebenen...Krieg, wo man nur hinschaut...

**D**as Geschehen im Einzelnen:

Der Frühling bricht an und allerorts machen die Steuereintreiber ihre Runden.. Das Volk wird wiedereinmal ausgepresst, doch daran ist es ja gewöhnt...

Woran es jedoch nicht gewöhnt ist, sind die Kriege, die auf seine Kosten ausgetragen werden...während sich die Lage bei den **Dunkelelfen von Wodronor** halbwegs beruhigt hat, ziehen im Lande der **Zentauren** riesigen Flüchtlingsströme durch die einst so fruchtbaren und friedlichen Ebenen. Knapp eine halbe Million Zentauren befindet sich bereits auf der Flucht und ein Ende des Flüchtlingsstromes ist noch nicht in Sicht, zumal weitere Truppen aus **Lasama** Richtung Grenze marschieren.

Das durch die Zentauren im Vormonat angerichtete Blutbad scheint die Entschlossenheit der Lasami nicht getrübt zu haben, im Gegenteil, war man vor kurzem noch untereinander zerstritten, so hat der Krieg das Land weitestgehend geeint. König Sal ließ folgende Botschaft veröffentlichen:

*Aus den Landen von Lasama!*

*Krieg ist nie gut, doch manchmal unausweichlich!*

*Doch der Krieg zwischen Lasama und Zentamor ist kein Krieg, sondern ein Vernichtungsfeldzug der Zentauren gegen die Einwohner von Lasama! Zentaurenkrieger töten alles, was ihnen in den Weg kommt. Sie verschonen nicht einmal Kinder und Frauen! Ich frage Euch, Völker von Shiaidonia und auch Euch, Ihr Zentauren, was ist das für ein Herrscher, der nicht einmal Moral, Anstand und Sitte in sich trägt?*

*Ich, Sal, Herrscher über Lasama, würde nie Zivilisten töten oder Rache an der Zivilbevölkerung üben!*

*Deshalb mein Aufruf: Stürzt diesen Tyrannen und Mörder! Wehrt Euch dieser Willkür!!* gez. SAL

Wo wir gerade bei Bekanntmachungen sind: Im Zusammenhang mit diesem Krieg hat König Borgadal von Zentamor ausdrücklich das Vergewaltigen von Menschenfrauen untersagt und unter Strafe gestellt. Vom Ermorden war jedoch keine Rede... Währenddessen nähern sich die verfeindeten Hauptarmeen immer mehr, das größte Blutbad dieses Krieges steht also noch aus...

Zurück zu den **Dunkelelfen**. Während sich die Lage im Westen beruhigte, eskalierte sie im Osten...Nachdem die nahe **Trollarmee** die letzten Monate über nur die Lage sondiert hat, ging sie pünktlich zum Beginn des Jahres des Krieges zum Angriff über.

Über 2.400 Trolle fielen über die gerademal 1.200 Dunkelelfen her. Doch diese waren auf den Angriff vorbereitet...und konnten noch 600 Trolle mit in den Tod nehmen...

Apropos Tod: Auch am anderen Ende des **Zentaurenlandes** kam es zu Kriegshandlungen. Während die **Goblins** weiterhin ihre Kräfte sammeln, fielen die **abtrünnigen Zentauren** diesen Mond über das **Zentaurenwachheer** her. 4.000 Zentauren im Kampf gegen 1.600. Doch auch diesmal waren die Verteidiger vorbereitet und konnten dem Feind schwere Verluste zufügen. Zurückziehen mußte man sich vor der Übermacht dennoch.

Was gibt es denn noch so aus anderen Ländern zu berichten?

Das **Zwergenreich** zum Beispiel...während man zu Hause noch immer kräftig im Berg herumbuddelt, sind die Truppen am Rande des Reiches auf die zerstrittenen **Elfen** gestoßen. Während man mit den Rebellen verhandelte, griff eine Einheit der Loyalisten die Zwerge an. Das Blutbad war für die Elfen schmerzlicher.

Und als auch noch die neuen Verbündeten der **Zwerge** auftauchten, da blieb den **Elfen** nichts weiter übrig, als die Waffen zu strecken...

Der **Riesenkönig** hat indes einige Aufrufe veröffentlichten lassen und wie es scheint gab es zumindest auf einige davon eine Antwort...

Ansonsten gibt es nicht viel zu berichten, die **Halblinge** haben erstmals ihren Fuß auf Außergrünländischen Boden gesetzt, **Alvaran** überlegt, eine Bank zu gründen und die **Orken** halten den Frieden mit **Deloria**...

-+-

**G**ruppen sind das Entscheidende bei einem Krieg und Truppen werden allenorts massenhaft ausgehoben - Krieg wird folgen. Ich verfolge das Geschehen schon seit einiger Zeit von meinem Palast aus, seitdem ich mich ein wenig von meinen Studien über die 666 Bücher erhole.

Krieg - Krieg kann zu etwas gutem dienen, fast immer tut er es nicht. Doch immer muß die Bevölkerung darunter leiden... warum ich mir überhaupt solche Gedanken mache?

Nun, eigentlich finde ich so ein paar Kriege unter den Sterblichen sehr amüsan und unterhaltsam.

Eigentlich macht es mir sogar Spaß ihnen zuzuschauen und Wetten über ihren Ausgang abzuschließen. Doch habe ich vor kurzem im 53. Buch der Hexe etwas über ihre Vorboten gelesen...

Es werden noch viele Kriege folgen - und diese werden nicht so harmlos sein, wie die jetzigen. Doch jetzt genug der Überlegungen, Ihr wollt sicher hören, was sich so auf dem Segment zugetragen hat, seitdem Ihr das letzte Mal von mir hörtet...

**D**as Geschehen auf dem Segment:

Überall werden neue Truppen ausgehoben. Doch die **Zentauren von Zentamor** wollten nicht solange warten, bis ihre Verstärkungen vor Ort sind und gingen schon diesen Mond in die Offensive. 6.000 Zentauren, an ihrer Spitze **Borgadal** persönlich!

Die zwei größten Invasionsheere **Lasamas** hatten gerade einen kleinen Tempel des Gottes der Zentauren eingenommen und umgeweiht, als die Zentauren angriffen. Die Lasami versuchten sich im Tempel zu verschanzen und eine Formation in ihre Speerträger zu bringen, doch vergebens:

Der durch die Lasami erzürnte Zentaurengott fegte seine ehemalige Anbetungsstätte einfach vom Erdboden, die darin befindlichen Truppen standen plötzlich ohne Schutz da. Borgadal trieb sein Heer in Keilformation durch die Lasami und mähte wie im Kampfrausch einen Krieger nach dem anderen nieder. Die Linien der Lasami brachen auseinander, nur ein paar Speerträger konnten den Zentauren etwas anhaben. Als diese jedoch sahen, wie alle ihre Kameraden getötet wurden, da ergriffen einige die Flucht und als einige rannten, da rannten plötzlich alle. Sie rannten vor Zentauren davon! Keiner von ihnen überlebte diesen Tag. Als sich der Schlachtenlärm legte, konnte man die unzähligen Kadaver der Lasami sehen - um und auf dem Gebiet, wo einst der Tempel stand. Wohl über 5.000 Lasami ließen hier ihr Leben und nur 800 Zentauren gesellten sich dazu. Doch trotz der geringen Verluste - wo war Borgadal - und der Priester des Tempels war auch nicht zu finden...

Borgadal kniete zu Füßen des verschwundenen Tempels, in seinen Armen lag der sterbende Priester. Der Alte sagte: "Unser Gott hat Dich beschützt, mein Kind, er war bei Dir in dieser Schlacht, ich habe es gesehen, deshalb konnte er nicht bei mir sein und deshalb traf mich dieser Pfeil. Ich werde nun gehen, doch das macht nichts, ich hatte ein langes Leben. ---Du hast Dein Leben noch vor Dir--- doch nimm Dich in Acht, Er wird nicht immer bei Dir sein, sein Zorn ist verloschen nach dieser Schlacht, seiner Genugtuung genüge getan, Er wird nicht länger der Gott des Krieges sein. Er will wieder der Gott des Friedens sein. Bringe --- ihm -- Frieden, mein Kind. Vertreibe -- den Feind -- und -- bringe Seinem --und Deinem Volk -- -- -- Frieden--" Mit diesen Worten starb der Priester und Borgadal blieb noch mehrere Stunden reglos an diesem Ort. Seine Augen waren feucht - zum ersten Mal seit Beginn dieses Krieges nahm ihn ein Tod so sehr mit. Der Tag des großen Sieges! Der Tag des Todes seines Vertrauten. Krieg! dachte Borgadal, verflucht sei der Krieg!

Doch wie das Leben, geht auch der Krieg weiter und nachdem die Toten bestattet waren und der Grundstein zu einem neuen Tempel gelegt, stellte sich Borgadal, Herrscher von Zentamor, wieder an die Spitze seines Heeres und zog gen Lasama.

Die Schlacht war eine herbe Niederlage für Lasama - das sah auch der Herrscher. .Sogleich ordnete er an, das Reichsgebiet zu umwallen - noch rechtzeitig? Wer weiß...

Doch kommen wir nun zu den anderen Völkern...

Recht ruhig geht es zu möchte man meinen, doch das täuscht...nur weil keine Schlachten geschlagen werden, heißt das nicht, daß man sich nicht darauf vorbereitet...die **Dunkelelfen von Wodronor** zum Beispiel, die kürzlich eine Niederlage einstecken mußten, ziehen ihre Truppen an der Grenze zu den **Trollen** zusammen, was diese im übrigen auch tun...

Die **Goblins** und die **abtrünnigen Zentauren** sammeln ihre Kräfte und rüsten für den Krieg. Gegen wen wird die Zeit zeigen...

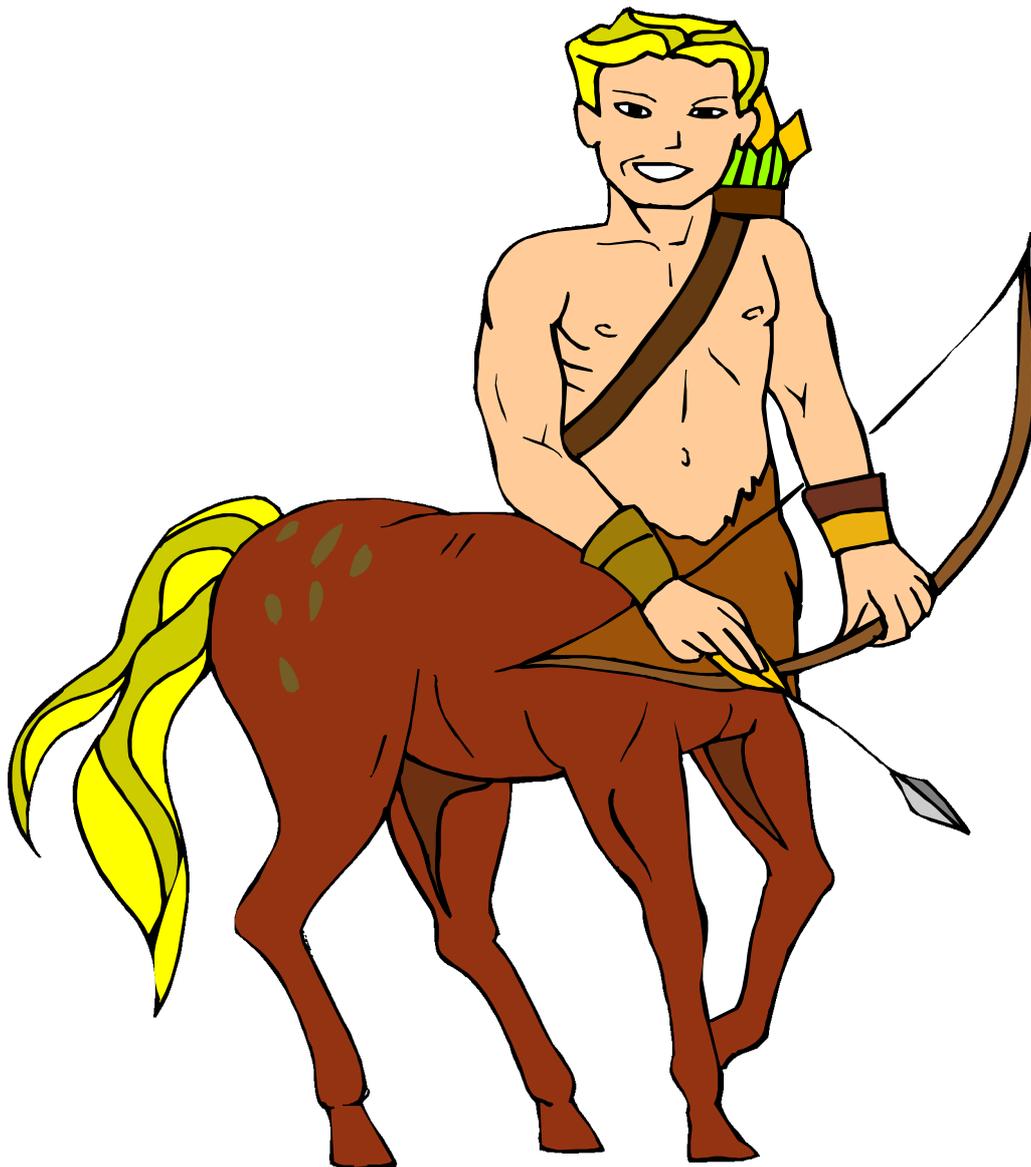
Die **Zwerge** sind noch immer in Verhandlungen mit den beiden Parteien der **Elfen** verstrickt und diese wiederum durchstreifen die Wälder auf der Suche nach dem jeweils anderen...die Schlacht gegen die Zwerge scheint man am Hofe des Elfenkönigs jedenfalls schon vergessen zu haben...

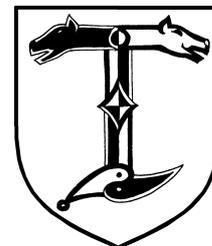
Der **Riesenkönig** läßt diesen Mond nichts von sich hören...den **Halblingen** geht es gut, **Alvaran** marschiert gegen die **abtrünnigen Zentauren** und die **Orken** tragen einen Streit um ihre Krone aus...**Deloria**...rührt sich nicht.

Ruhe also im Westen? Oh, haben wir da nicht etwas vergessen? Etwas großes, das soeben die Tiefsee verlassen hat und nun auf die Inseln vor Shiaidonia zusteuert, etwas, das ziemlich gefährlich werden könnte? Vielleicht...

So, und das war es auch schon wieder, meine Freunde...

Ach, bevor ich es vergesse: Die Sonne! Sie scheint wieder in ihrer vollen Pracht! Und ich brauchte noch nicht einmal etwas tun! Sobald der Frühling kam und überall neues Leben und neue Kraft einkehrten, da verzog sich der leichte Schleier der Dunkelheit, der den Winter noch dunkler, doch auch wärmer gemacht hat. Der Spuk hat ein Ende und ich kann mich wieder meinen Studien widmen...





## Über die Methoden der Politik

Manch einer mag sich vorstellen, daß die mächtigen Männer Tebrehs (Frauen gibt es noch keine in hoher Position) gedankenschwer über diplomatische Botschaften und Verträge nachsinnen, mit Generalstäben und Heerführern Schlachtpläne wälzen und überlegen, wen sie mit welchem Amt betrauen sollen. So etwas kommt in der Tat hin und wieder vor.

Tatsächlich aber erwächst ihnen viel mehr Macht aus Alchemistischen und Magischen Laboren, entspringt seltsamen Zauberjuwelen, den Runen uralter Schriften und den Hallen gewaltiger Tempel, in denen Hunderttausende um die Gunst wankelmütiger Götter flehen. Weiteren Einfluß sichern zweifelhafte Gesellen ihren Herren, ausgestattet mit giftbestrichenen Dolchen und belegt mit unsichtbar machenden Zaubern. Spionage ist den edlen Herren Tebrehs ein unverzichtbares Geschäft geworden und kein Geheimnis erscheint unwichtig genug, ihm nicht hinterher zu schnüffeln.

Da ist es schon fast grob fahrlässig zu nennen, wenn ein Herrscher nicht in jedem Rüstort einen Trupp Spione mit der Spionageabwehr beschäftigt (von den wahren Machtzentren -Tempeln und Laboren- ganz zu schweigen). Da sollte schon ein Vorkoster jede Mahlzeit probeessen, jede Anweisung der Mächtigen müßte in Geheimschrift verfaßt sein, ausgestattet mit fälschungssicheren Siegeln. Da müßte jede Handelskarawane auf Rauschkräuter und Trickwaffen durchsucht und der Sinn jedes Fremden im Reiche durchleuchtet werden. Schaut Euch über die Schulter, Ihr Mächtigen und laßt Euch warnen, Ihr Herren auf Tebreh...

Noch größer ist die Bedrohung durch die Magie. Keine Stadt, der nicht das Schicksal von Dragoon droht, zu formlosen Schlamm zu zerfließen. Kein Wesen, daß sich nicht plötzlich, wie jüngst Knarf Sedreg und vor ihm Angorbartz und Kyron tot in einer Blutlache finden könnte. Wer würde den Nutzen eines Weisen mit einem allgegenwärtigen "Abwehren" in der Nähe jeder prominenten Person bestreiten?

Ich jedenfalls werde meinen Turm mit einigen, wenig bekannten Abwehrzaubern umgarnen und einige Mausefallen gegen die allgegenwärtigen Fünfergruppen kleiner grüner Wichte aufstellen. Nicht ausgeschlossen, daß dort draußen auch jemand nach meinem Amte schielt...

*Merhan von Tebreh*

### Wie bekommt man einen Drachen satt?

#### Kalkulationen von Habi Brotverzehr, Gnom aus Starvang

Es gibt wenige Kreaturen, die in ihrer Gefräßigkeit dem Drachen den Rang ablaufen. Ganz in meiner Nachbarschaft hat jetzt ein recht großes Exemplar dieser Rasse sein Quartier aufgeschlagen und tut sich an Herden und Hirten des Königs von Starvang gütlich. (Tatsächlich soll er auch die Tiere Zakopanes verspeisen, deren Hirten jedoch werden für seinen Appetit eher belanglos sein) Händler, die ihre Geschäfte mit der Landbevölkerung im Umkreis tätigen, sehen schweren Zeiten entgegen. Wer einen Drachen durchfüttern muß, dem bleibt kaum Geld für gnomischen Tand. Doch vielleicht ist ja jemand bereit, zum Wohle der starvanger Bauern den Drachen durchzufüttern? Vielleicht will der selber gar, auf daß man ihn nicht jage, sein Brot kaufen! Was frißt so ein Biest wohl? - mal rechnen...

**Marlitha sprach "Eis" und selbst die Luft gefror und fiel in Flocken nieder, die auf der Haut brannten - Eine Überlieferung der Eiselfen, in Erinnerung gebracht von Hanna Glanz-unter-dem-Himmel**  
Manch einer im Ophis glaubt, in der Dunkelflut gebe es vier oder sechs Inseln, auf denen gütige Elementarherren weise das Gleichgewicht der Kräfte zum Wohle der Sterblichen hüten - Narren allesamt!! Denn wir Eiselfen wis-

sen, daß vor langer Zeit Marlitha, als Zeichen ihrer Macht Zitadellen in den Grund des Meeres rammt, um von dort aus die Zauberspinnenbeine ihres Übels auszubreiten. Nicht umsonst gruppieren sich rings um die Dunkelflut die Reiche des Bösen. Jetzt stoßen unsere Eissegler auf Eis, kälter als es von Natur aus sein sollte, Eis, in dem die stählernen Kufen festfrieren. Welcher elementarer Schrecken wird uns in der Eismitte erwarten?

### **Unerträgliches Weibergeschätz droht unseren Kriegern weiche Beine zu machen Freiherr von Ehrentrutz, Heerführer der Reserve von Marvir**

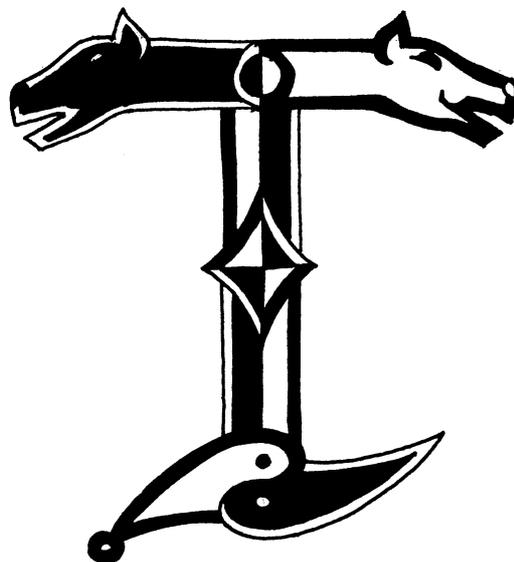
Meine Frau redet dummes Zeug und beweist damit, daß sie keine Ahnung von der hohen Politik Marvirs hat. Nur mit eisenhart zuschlagender Faust darf ein Frieden mit den unauwischen Barbaren diktiert werden. Friedensgedanken haben den festen Siegeswillen unseres Heeres untergraben und zum Scheitern vor den Wällen der Vlissinger geführt. Dort wurde Oberbefehlshaber Angard schwer verletzt. Er liegt jetzt Wundfieber danieder. Vielleicht findet sich ein mannhafter Nachfolger für ihn, der einen Frieden im Sinne Marvirs erfehlet.

### **Ich kann den Mörder erahnen - Isa Amondea aus Roslawsk**

Heute wurde Knarf Sedreg gefunden, kalt in einer Lache seines Blutes liegend. Jemand mag versucht haben, einen Selbstmord vorzutäuschen. Doch würde ein Elf sich selbst töten? Würde er sich dazu kopfüber von der Lehne eines Sessels in seinem Landhaus hängen lassen, nachdem er sich die Schlagadern des Halses geöffnet hat? Einige andere, bedeutende Weise kamen kürzlich auf mysteriöse Art und durch großen Blutverlust ums Leben, durch Wunden, die ihnen von unsichtbaren Gegnern geschlagen wurden. Wer vermag heimtückisch einen Weisen aus der ferne zu töten, wer könnte Interesse daran haben, jede mögliche Konkurrenz auf dem Felde der Magie zu erschlagen? Wer würde dabei auf die Hilfe der Nekromantie verzichten? Wer allein ist bei jedem gleichermaßen gefürchtet und verhaßt und wer wird aus Angst vor seinen vielen Feinden zum heimtückischen Mörder?

### **Was geschieht wirklich auf der Insel Otirharh? - Mandracore aus Zelestria**

Zu den Geiern, die am faulenden Kadaver Zelestrias picken, hat sich vielleicht ein weiterer hinzugesellt. Otirharh in der Dunkelflut, schon zu Zeiten der Herrschaft von Mutter Oberin Marliz do Arden bekannt für seine wunderlichen Ereignisse- ich erinnere an die Selbstopferung eines ganzen Orkstammes in einem übel angesehenen Felsloch oder den Einsturz des Bodens unter der Stadt Ganahn vor 53 Jahren- hat ein neues Rätsel. Denn obwohl äußerlich seinen Pflichten als Fürst Zelestrias treu ergeben, zum Beispiel beim Zurückweisen von baledonischen Ansprüchen, reagiert Wistan Schädelbrecher in keiner Weise auf Anfragen und Anweisungen aus Sukin Repok. Auch erklärt er sich nicht für unabhängig oder brennt mit den Einnahmen des Tischri durch. Was geschieht hinter den hohen Mauern seines Fürstenpalastes in der Stadt Zerenahr, aus dem man nur noch die Stimme des Fürsten vernimmt und seine schriftlichen Befehle erhält?



Die Tebreh'sche Glypte

# Ysatinga



Überblick über das Geschehen auf Ysatinga in den Sommermonaten des Jahres 418 n.P.

---

## Anti/Inquisition: Kämpfe eingestellt

*Karo (Freie Handelsstadt):* Aus den fernen Regionen des Meeres ist zu hören, daß die Feindseligkeiten zwischen der Anti und der Inquisition erst einmal eingestellt worden sind. Nachdem sich die Verbündeten der Inquisitionsflotte, in denen von einigen Magier des Rates der Adepten aus Rhyandi vermutet werden, bereitklärten, sich aus den Kämpfen herauszuhalten, wenn Anrash sich und seine Meerwesen ebenfalls heraushielte, kehrte erst einmal Ruhe ein. Man leckte seine Wunden und machte sich auf den Weg nach Hause. Es ist jedoch zu vermuten, daß die Anti den Verlust eines Burgschiffes nicht so einfach hinnehmen wird. Nachdem man auf dem militärischen Weg eine Niederlage erlitten hat, stellen sich nicht nur die Herren der Inquisitionsflotte die Frage, was weiter geschehen wird. Auf diplomatischen Kanälen jedenfalls ist einiges los.

## Botschaften abgefangen

*Karo (Freie Handelsstadt):* Bei einer Aktion gegen Spione innerhalb der Stadt, die Gerüchten zufolge aus Gra-Tha N'My stammen sollen, fielen der Stadtwache von Karo gleich ein halbes Dutzend abgefangener Botschaften in die Hände. Noch während man darüber beriet, wie mit diesen zu verfahren sei, wurde die Wacheinheit Opfer eines Überfalls durch Unbekannte, von denen bei dieser Gelegenheit fast die gesamten gefundenen Dokumente wieder gestohlen wurden. Die ausgezeichnete Koordination und der verdächtige Zeitpunkt des Überfalls weisen auf eine Operation eines konkurrierendes Geheimdienstes hin. Wächter gaben später an, sie hätten unterschiedliche Gruppen der Angreifer verschiedene Sprachen sprechen hören. Daraus wurde geschlossen, daß auch diese keinen einheitlichen Hintergrund besäßen. In jedem Fall ist der größte Teil der Dokumente verloren, und niemand, mit wahrscheinlicher Ausnahme der Angreifer selbst, weiß, wo sie geblieben sind.

Dies ist bereits das dritte Mal, daß in Karo Operationen von Geheimdiensten bekannt geworden sind. Wie es scheint, entwickelt sich Karo nicht nur zur Hauptstadt des Freihandels auf Ysatinga, sondern auch zur Hauptstadt der Spionage. Von der Stadtregierung wird dies öffentlich bedauert. Eingeweihte vermuten jedoch, daß man dies als eine gute Gelegenheit sieht, an dringend benötigte Informationen zu kommen, zumal damit zu rechnen ist, daß Karos Rolle als Dreh- und Angelpunkt der Kommunikation zwischen dem Auge der See und Scyrenia, bzw. den Eisländern und dem Ophis Ysatingas eher noch wichtiger werden wird.

## Dondra bleibt Thar Scandhi gewogen

*Ravenheim (Ts.):* Der Kampf um den Ophis-Zipfel der Insel Tharadrin und der sich daraus entwickelnde Konflikt zwischen Ygora und Thar Scandhi hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Nachdem Anfang 417 Ygora die Feindseligkeiten durch Eroberung der Halbinsel, die zu Thar Scandhi gehört, eingeleitet hatte, schlug Thar Scandhi jetzt massiv zurück. Bereits Mitte des letzten Jahres war es zu kleineren Scharmützeln zwischen Flotten beider Reiche, aus denen kein eindeutiger Sieger hervorging. Beide Parteien schickten darauf weitere Seestreitkräfte in den Kampf, die im letzten Mond nahe des ygorischen Brückenkopfes auf Tharadrin aufeinanderprallten. Von einem starken Wind zwischen der Küste der Insel und der thar-scandhi'schen Flotte eingeklemmt, erlitten die Ygorer bereits beim ersten Angriff schwerste Verluste, während die Bogenschützen aus Thar Scandhi die feindlichen Schiffe fast nach Belieben in Brand schießen konnten. Sie sagten hinterher, daß Dondra ihnen gewogen war, und hielten den Wind, der ihnen den Sieg gebracht hatte, für ein gutes Omen.

Währenddessen wurde die ygorische Invasionsstreitmacht von einer sowohl zahlenmäßig als auch an Kampfkraft stark überlegenen, heulenden Horde Halbmenschen angegriffen, die außerdem noch die Kenntnisse des Geländes für sich verbuchen konnten. Nur wenige Stunden dauerte der Angriff, der einen Großteil der ygorischen Elitekrieger das Leben kostete. Der Rest wurde mitsamt dem begleitenden Magier Daya n'Agur gefangen genommen. Ein wahrhaft schwarzer Tag für das ygorische Heer.

An der diplomatischen Front herrscht unterdessen hektische Aktivität. Man bemüht sich beiderseits um

Schadensbegrenzung, auf ygorischer Seite meint man, der Angriff sei ein Mißverständnis gewesen. Auf der Seite von Thar Scandhi wiederum fragt man, warum man sich denn dann nicht sofort wieder zurückgezogen hätte, und mißtraut der in diesem Fall bemerkenswert unsubtil wirkenden Machtpolitik König Ators.

### Bauarbeiten im Eisland

*Ysrangyr (Rb.) / Thanastos Iril (Km.):* Ausgerechnet in den entlegensten Regionen des Eislands entstehen derzeit die größten Bauwerke Ysatingas. Ganze Schwärme von Lastkarren und Heere von Transportarbeitern, unterstützt von einer ganzen Reihe von Magiern, schaffen gewaltige Mengen von Baumaterial ins Niemandland. Und warum man ausgerechnet dort bauen will, bleibt Außenstehenden rätselhaft. Tatsache ist, daß sowohl die Tributzahlungen aus Titanik als auch ein großer Teil der eigenen Einnahmen Kayra Matras in den Bau einer gewaltigen Tempelanlage gesteckt werden, natürlich zu Ehren des Gottes Xnum. Gerüchten zufolge wurde das Bauprojekt auf zehn Jahre und eine halbe Million Goldeinheiten veranschlagt.

Noch mehr klotzt man derzeit in Rhyandi. Mit freundlicher Hilfe von Baumeistern aus Gra-Tha N'My und unterstützt von der beachtlichen magischen Macht Silye von Aums, der Wächterin der Provinz und Mitglied des Rates der Adepten, entsteht derzeit ein Festungskomplex in den unzugänglichen Gletscherregionen des Faenhall-Gebirges. Der Grund der Baumaßnahmen indes wird hier nicht geheimgehalten: Nachdem Liryné Irhad im Krieg gegen Gra-Tha N'My fast erobert worden war, sucht man sich ein etwas leichter zu verteidigendes Gebiet, um das Wissen der Elrhadainn aufzubewahren. Die Elrhadainn planen, bald nach Fertigstellung in die neue Festung Lirhállen umzuziehen – nur hat bisher noch niemand eine Vorstellung davon, ob, und wenn ja, wie, der Neunfache Ring an einen anderen Ort zu transferieren wäre. Die Erste Elrhadyri jedoch scheint sich des Erfolgs sicher zu sein.

### Kartographen schwärmen aus

*Kartis (Gn.):* Schon seit längerem ärgert man sich in Gra-Tha N'My, daß man von der Welt so wenig kennt und dieser Zustand sich auch schwer ändern ließ, wurden doch die ausgesandten Kartographen meistens recht schnell niedergemacht oder versenkt, je nach Präferenz. Jetzt nutzte ein menschlicher Erkundertrupp eine Lücke zwischen den ständig drohenden Piratenüberfällen und den Angriffen der Inquisition und schaffte es zum ersten Mal auf das Festland von Scyrenia. Man erwartet eine Intensivierung der Zusammenarbeit sowohl mit Chi Tai Peh als auch mit Ygora.

### Neue Wergolüberfälle

*Forndon (Cp.):* Bewohner des Berglands um Forndon melden neuerdings wieder Überfälle durch Wergols aus dem Feuerschlund. Nachdem man sich dort jahrelang untypisch friedlich gezeigt hat, wurden die Bewohner dreier entlegener Höfe von dem Überfall völlig überrascht. Ein zwölfjähriges Mädchen ist die einzige Überlebende, und sie sagte, daß die Dragolreiter ihre Eltern und die anderen Bewohner des Hofes einfach davongetragen hätten. Eine Gesandtschaft wurde nach Forndon geschickt, um Hilfe gegen weitere Überfälle anzufordern. Derzeit ist noch nicht bekannt, ob es sich um eine einmalige Aktion handelt, oder ein größerer Zweck dahintersteckt.

### Rubinorden verschwunden

*Artalan (Ac.):* Bereits Mitte des Jahres 417 wurde bekannt, daß der Herrscher von Art-Creole und Großmeister des Rubinordens, Amosk Drakhan, mitsamt seiner Streitmacht von über 3000 Ordenskämpfern verschwunden ist. Aufmerksame im fernen Rhyandi vermeldeten Erschütterungen der magischen Ebene, die man mit dem Verschwinden in Zusammenhang bringt. Unter den fanatischeren der Anhänger Artans kursiert das Gerücht, das Artan höchstpersönlich erschienen sei, um den Rubinorden an einen Ort zu bringen, wo er gebraucht würde. Kritiker des Ordens und seiner rigiden Ordnungspolitik meinen, eine Macht aus dem Mörderbienenkorridor hätte es dem Orden endlich heimgezahlt. Jedenfalls ist mit dem Rubinorden der größte einzelne Einflußfaktor auf Kultur und Politik des Reiches von einem Moment zum anderen verschwunden, und niemand weiß, welche Folgen das für das Reich noch haben wird. Aufgrund seiner entlegenen Lage hat Art-Creole immerhin das Glück, sich nicht in der Reichweite irgendwelcher eroberungslüsterner Reiche zu befinden.

Unklar bleibt ebenfalls, ob die Familie des Herrschers, seine Frau Aura Latima Aranga und sein einjähriger Sohn Lagon Drakhan, mit ihm verschwunden sind. Manche sagen, beide hätten sich in den großen Artan-Tempel zurückgezogen, und sie warte nur darauf, als Regentin an die Öffentlichkeit zu treten. Die Artan-Priester wissen

Geheimnisse zu wahren, heißt es. Bisher ist jedenfalls kein Anwärter auf die Herrscherwürde in Sicht. Die einflußreiche Anführerin der Wissensgilde Maija Savant, eine Freundin des verschwundenen Herrschers, ist eine wahrscheinliche Kandidatin wenn sie denn ihrer derzeitigen Profession den Rücken zu kehren bereit ist.

#### Ygora/Thar Scandhi: Kämpfe eingestellt

*Fasabl ta'Ny (Yg), Port Maer (Ts):* Mißverständnisse beseitigt wurden im Verhältnis zwischen Ygora und Thar Scandhi und deren Herrschern, König Ator und Hohepriester Valderian. Nachdem endgültig klargeworden war, daß Thar Scandhi es nicht ohne heftige Gegenwehr zulassen würde, daß Ygora einen Brückenkopf auf der Insel Tharadrin erhält, mußte Ator die Eroberungspläne aufgeben, mit denen er unter dem Vorwand einer Strafexpedition gegen die Wolfsmenschen begonnen hatte. Nach Darstellung Ygoras ging es eigentlich um ein auf Tharadrin vor einigen Jahren unter mysteriösen Umständen verschwundenes Heer. Bis heute ist nicht klar geworden, wer oder was das Heer eigentlich vernichtet hat oder verschwinden ließ, aber Ygora verdächtigt die Wolfsmenschen. Thar Scandhi hingegen, unter dessen Schutz sich Tharadrin etwas später gestellt hat, meint, das ganze hätte vor dem Zusammenschluß beider Reiche stattgefunden und wäre keine ausreichende Ursache für einen Krieg. Man einigt sich, die Dinge zunächst auf sich beruhen zu lassen.

#### Ygora überfällt Lebenstein

*Fasabl ta'Ny (Yg):* Nachdem Ators Eroberungspläne auf Tharadrin mißglückt war, sucht man dort offenbar nun nach einem geeigneten Ausgleich für den entgangenen Gewinn aus der Besteuerung neu eingegliedert Gebiete. Im Löwenmond überfiel ein Heer von Orks, die sich dort wohl schon seit längerer Zeit versteckt hielten, ein Waldgebiet in der Nachbarschaft Aurinias, das zu Lebenstein gehört. Abgesehen von der Dreistigkeit dieser Maßnahme handelt es sich um eine taktisch wohlüberlegte Operation, denn da man mit Heeren nicht nach Aurinia hineinkommt, ist das eroberte Waldgebiet vom Rest des Reiches nur über eine Meerenge zu erreichen, und es enthält keine eigene Stadt.

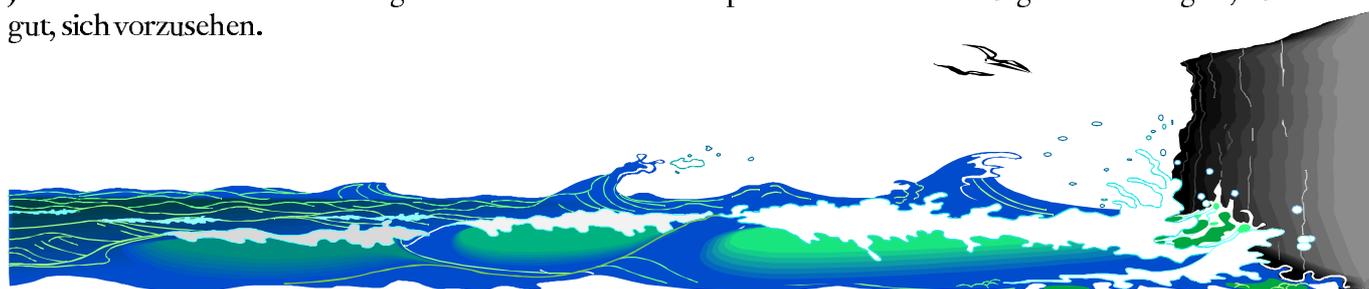
Einen Rückschlag erlitten Ators Expeditionsstreitkräfte nur dadurch, daß der Anrash-Tempel in der Nachbarschaft deren Eindringen etwas entgegenzusetzen hatte. Die beiden Flotten, die vor der Halbinsel anlanden wollten, um weitere Truppen und einige tausend Arbeiter abzusetzen, wurden von einem plötzlich heraufziehenden Sturm in die Tiefsee abgetrieben, noch bevor sie ihre Aufgabe erfüllen konnten.

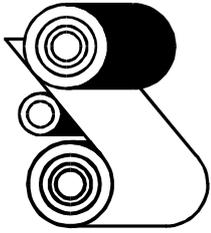
Anrashes höchster Priester Syras'sel hat sich bereits in Ygora beschwert und angekündigt, daß für Ygoras Flotten schwere Zeiten anbrechen würden, wenn man das Gebiet nicht zurückgebe, denn es stünde unter Anrashes besonderem Schutz.

#### Ungeziefervertilgung in Kayra Matra

*Rristallpalast / Burg Asif (Km.):* Seit fast vier Jahren ist die Burg Asif, ein Außenposten Kayra Matras in den unzugänglichen Weiten des ewigen Eises, im Besitz eines Volkes halbintelligender Riesenspinnen gewesen, und Lyr a Krae, der seine untoten Heere anderswo konzentriert hatte, war die Rückeroberung wegen der großen Entfernungen in seinem Reich wohl zu umständlich. Erst jetzt ist er mit einem riesigen untoten Heer, als dessen Quelle unschwer Titanik zu erkennen war, vor der Burg aufgetaucht und hat sie in einem kurzen und brutalen Frontalangriff zurückerobert. Die Spinnen, die tatenlos zusehen mußten, wie Untote die Mauer überwand, indem sie einfach große Haufen von Leibern bildeten, hatten dem Angriff wenig entgegenzusetzen, denn ihre beste Waffe, das Gift, war gegen die anstürmenden Horden völlig nutzlos.

An anderen Orten indes freute man sich über die Atempause. In den Zwillingstädten, wo man seit längerem neue Einfälle von Untoten befürchtet, baut man weiterhin emsig an Tempeln. Ob das hilft, bleibt fraglich, denn nach seinem Sieg zog sich der Kalte Herrscher sofort in seine Labore zurück. Was er dort tat, war nicht zu erfahren, jedoch wenn ein bereits mächtiger Nekromant sich höchstpersönlich an Forschungsarbeiten begibt, tun andere gut, sich vorzusehen.





# Frisch ab der Druckerpresse

## **T**hemenliste für die MBMs im Jahre 1999/2000

- MBM 24      Alltags- und Volkskultur, Gebrauchsgegenstände, Wohnen, Kleidung, Volksbräuche, etc.
- MBM 25      Bücher, Bibliotheken, Schreibstuben, Schriften, Sprachen
- MBM 26      *allgemeine Reichsvorstellungen - oder anderes Thema?*
- MBM 27      Nichtmenschliche Völker, Lebensformen, Rassen, Monster
- MBM 28      Reisen, Reise-mittel, -wege, Pilgerstätten, -wege, -orte, Sehenswürdigkeiten
- MBM 29      allgemeine Reichsvorstellungen
- MBM 30      Philosophie, Weltanschauung, Gesinnungen

Die Themen ab MBM 25 sind noch nicht ganz fest, wir können also noch etwas diskutieren.

## **M**BM goes digital

Für die Erfassung der myranischen Kultur in einer extra dafür erstellten Datenbank suchen wir noch Leute, die Lust hätten, mitzumachen. Dabei sind ca. 3-6 Leute pro MBM vorgesehen (je nach Umfang). Wir wollen bei MBM 1 anfangen, und uns dann kontinuierlich nach hinten durcharbeiten. Leider ist nicht jedes Mitglied im Besitz aller Weltboten, deshalb möchten wir vor allem an die "älteren" Mitglieder appellieren: Macht doch mit! Und wenn man keine Zeit (oder Lust) mehr hat, hört man einfach auf - keiner wird gezwungen. Wir sind für alle Mitwirkenden dankbar, und erwarten ungeduldigst Eure Meldung unter:

kult\_myra@gmx.net  
oder Anruf bei Eva Windhager (E-mail bevorzugt!)

## **T**hemen-MBM "H<sub>2</sub>O"

Aufruf von Markus Hailer (yangard@aol.com), Segmentshüter von Kiombael:

Ich würde gerne ein "MBM" mit dem Hauptthema Wasser (lebt im oder lebt vom...) auf den Weg bringen.

Derzeit komme ich auf folgende Reiche:

- ANTI, Ossoriar & Selavan (Corigani)
- Nebcatlan/Schwarze Armada (Gwynddor)
- Lohania & Purpurne Bruderschaft (Karcanon)
- Norytton? (Karnicon)
- Reich der Tiefe, Niun-See-Nomaden & See-Elfen (Kiomabel)
- See-Elfen (Yhllgord)
- Anrash (Ysatinga)

Wäre nett, wenn die jeweiligen SL/Kulturwart mir Dateien oder einen Kontakt oder was auch immer zur Verfügung stellen könnten.

## ieferbare Drucksachen

Die Liste gibt die Drucksachen an, die bei mir vorrätig sind. Es ist unwahrscheinlich, aber nicht auszuschließen, daß es weitere im Archiv gibt im Zweifelsfall einfach mal nachfragen. Bestellungen für vergriffene Drucksachen können bei mir abgegeben werden, Nachdrucke sind vom Vorstand versprochen, wenn genügend Nachfrage besteht.

Die Summe plus 2, DM Porto geht nach wie vor auf das Konto 338282-706 des VFM, Postbank Stuttgart, BLZ 60010070. Bei den Preisangaben gilt der niedrigere Preis für Mitglieder, der höhere für Nichtmitglieder.

Bestelladresse: Marc Philipp Messner  
Galileistraße 33  
70565 Stuttgart  
Telefon 0711/7430237 (zwischen 12:00 und 22:30)  
Email maphi@bbn.hp.com

**Allgemeine Spielregel** Version von 1996, inklusive Korrekturblatt (64 Seiten, 10/5).  
**Magie auf Myra** WdW-Zusatzregel, 2. Ausgabe vom 15.9.1997 (60 Seiten, 10/5).  
**Satzung** Sollte eigentlich jeder haben. Wenn nicht, bitte bestellen (nur Portokosten).

**MBM 1** Nostalgisches (28 Seiten, 5).  
**MBM 5** Nostalgisches (32 Seiten, 5).  
**MBM 12** Reichsvorstellungen (148 Seiten, 15/13).  
**MBM 15** Reichsvorstellungen und Enzyklopädie (148 Seiten, 15/13).  
**MBM 16** Religionen (99 Seiten, 15/13).  
**MBM 17** Weltvorstellung (116 Seiten, 15/13).  
**MBM 19** Reichsvorstellungen (128 Seiten, 15/13).  
**MBM 20** Kampf & Krieg (128 Seiten, 15/13).  
**MBM 22** Geschichte Zeit Legenden (164 Seiten, 15/13).  
**MBM 23** Reichsvorstellungen (148 Seiten, 15/13).

**Große Enzyklopädie Myras GEM** Band A-Az (182 S., 20/15).

**Weltboten:** Da mir kein Jahrgang mehr komplett vorliegt, sind die alten Weltboten in Zukunft einzeln erhältlich.

Einzelpreis ist 5,, Paketpreis (6 Stück) 25,. Erhältlich sind:

3, 4, 6/7, 8, 9, 11, 12, 13A&B, 14-21, 24, 26, 27/28, 29/30, 31, 32/33, 34, 37/38, 39, 40, WWB, 43

**Runenrolle 1** Motto "Erwählung", Karnicon/Karcanon (64 Seiten, 5).  
**Runenrolle 2** Geschichten aus Elcet (Karnicon) und Aidanard (Yhllgord) (72 Seiten, 5).  
**Runenrolle 3** Geschichten aus Aldaron (Corigani) und Elcet (Karnicon) (68 Seiten, 6).  
**Runenrolle 4** Geschichten von weiten Teilen Myras (80 Seiten, 7,50).  
**Runenrolle 5** Geschichten und Gedichte von weiten Teilen Myras (88 Seiten, 7,50).

**Mitteilungsblatt von Erendyra** (Fast) Alles von 412-416 n.P. (134 Seiten, 15/13).

**Handbuch für den Reisenden in Allennos** (Fast) Alles über Allennos (72 Seiten, 5,50).

**Kulturtaschenbuch Kiombael 1** (148 Seiten, 15/13).

**Mitteilungsblatt von Karcanon: Boten 30-40** Tammus 406 bis Tischri 410 n.P. (16/14).

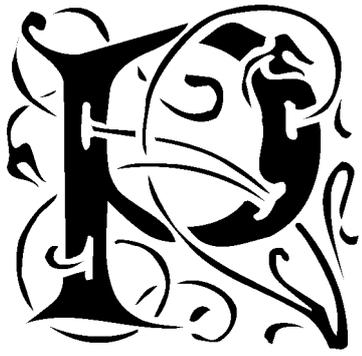
**Karcanon Bote 50** Ein Jubiläumsbote im MBM-Format (148 Seiten, 15/13).

**Mitteilungsblatt von Corigani: Boten 14-22** Nisan bis Adar 412 n.P. (16/14).

**Mitteilungsblatt von Corigani: Boten 23-28** Nisan bis Kislew 413 n.P. (16/14).

**Weltbote Extra 2** Das Bardentreffen von Atanimar (48 Seiten, 2).

-> Weitere Drucksachen sind in Vorbereitung, so z.B. Nachdrucke der MBMs 3, 7, 8, 10, 11 und 13



# Oroklamation!

Christine Auf dem Berge sammelt alle Kultur die weibliche Gottheiten beinhaltet, insbesondere welche Göttinnen und in welcher Form sie bei euch angebetet werden. Das Ziel ist die Einrichtung eines Archives zu diesem Thema, bei dem jeder Myraner nötige Informationen erhalten kann. Geheime Kultur bitte als solche kennzeichnen.

Auch ist Christine von der SL-Versammlung zur Koordinatorin für Sonderfunktionen gewählt wurden. Da es immer wieder zu mehr oder weniger kleinen Streitigkeiten über einzelne Funktionen kommt, möchte Christine gerne eure Meinung hören: Welche Sonderfunktionen kennt ihr und wie beurteilt ihr sie. Seid ihr vielleicht selber Sonderfunktion? Dann stellt doch bitte alles zusammen, was ihr an Sonderregeln habt und schickt sie an Christine.

Bitte schickt eure Beiträge entweder zur Weiterleitung an euren Spielleiter oder an Christine selbst, ihre Adresse:

Christine Auf dem Berge  
Lusstraße 14  
72074 Pfrondorf  
auc@integrata.de

---

um Jahreswechsel noch ein myraweites Orakel:

*Das Jahr der Krone sich dem Ende neigt*

*Ein Nutzen der Lichtwelt sich kaum zeigt*

*Wären die Lichten doch mehr wie die Blinden,  
so würden sie -spürend- vielleicht auch mal finden.*

*Herbei Kämpfer der Lichtwelt!*

*Komm her wo das Zeug liegt*

*und hol's Dir endlich!*



# 1. Myranisches Stellenvermittlungsbureau

## Wandeltage 419 n.P.

egment Kiombael

### *Harpland*

Das Reich der kandygläubigen Amazone Sylvana von Harpian im Osten der Insel Kiomba gelegen sucht zur Unterstützung für die Herrscherin noch eine fähige Heerführerin, die weiß wie man mit frechen Nachbarn umspringt. Von Vorteil ist auch wenn sie (ja - genau Du!) Lust an der Mitgestaltung der Kultur des Reiches hat. Derzeit Schwierigkeiten mit den Horden der Buka-Boos und den Piratenflotten der Niun

### *Das Reich der Tiefe*

Recht wenig ist bekannt über die Bewohner der Tiefen See. Kaum ein Schiff, welches es gewagt hat das geheimnisvolle Krakenmeer zu durchqueren kehrte je zurück, um von seinen Erlebnissen zu berichten. Gerüchten von See-Händlern zufolge handelt es sich um alle nur erdenklichen Kreaturen, welche ein Seemann nach einem Krug Rum zu beschreiben weiß. Manche munkeln auch von großen Geheimnissen und noch größeren Schätzen, welche dort zu finden sein sollen.

### *Heerführer bei den Buka-Boos*

Das Reich der nichthumanoiden Buka-Boos sucht einen taktisch und diplomatisch versierten Heerführer für eine geheime Mission im Ausland. Auch für einen Wanderer geeignet & nichts für Spieler mit schwachen Nerven!

### *Sprecher im Orakel zu den Sieben Pforten*

Die Seher des Orakels suchen noch den einen oder anderen sing-, trink- und orgienfesten Kollegen, welcher sie bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützt oder entlastet. Schamanen, Priester, Druiden, Psioniker, Quacksalber, Esper, Barden, Niedere Dämonen, Telepathen oder Nekromanten alle sind willkommen und alles ist erlaubt. Nur die gegenseitige Sympathie entscheidet über die Aufnahme in diesen erlauchten Kreis der Wissenden und Austeilenden. Ideal für einen Wandererspieler & nur was für wirklich ganz harte Kerle!!!

### *Iora*

Das Reich der neutralen Herrscherin An-Liasca sucht eine neue Herrscherin oder Herrscher. Das Reich liegt zentral gelegen auf der großen Insel Elorr inmitten Kiombaels. Derzeit keine Probleme mit Nachbarn. Somit ideal zum ausprobieren oder um für sich eine stimmige Kultur auszudenken. Kulturell wenig Vorgaben.

### *Osorkon*

Im Süden Kiombaels gelegenes fruchtbares Inselreich mit Besitzungen auf dem Hauptkontinent; kulturell noch unbeschrieben; derzeit befindet sich die Hauptinsel im Bürgerkrieg; keine Probleme mit Nachbarn. Somit auch ideal für einen Einsteiger ohne Briefspielerfahrung.

### *Ordomar*

Clangeführtes Reich am Fuß des "Rand der Welt" gelegen. Kulturell wenig Vorgaben. Sehr ausbaufähig und interessante Nachbarn. Hat Einfluß auf die "Straße ohne Widerkehr" und Zugang zur "Nebelbucht", welche von Chaladorn beansprucht wird. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die "Spiele der Krieger". Erste Sportler sind derzeit unterwegs nach Traedoch, der Hauptstadt Ordomars.

## **1. Der Herrscher eines mittelgroßen Elfenreiches**

Die chnumgläubigen Elfen suchen einen Spieler, der die Position ihres Herrschers ausfüllen kann. Sie sind durch viele Tieflandgemarkungen wohlhabend, Handel mag weiteren Reichtum ins Land bringen. Schutz bietet eine starke Armee und ein gut strukturiertes Befestigungssystem, ein starkes Lichtreich ist ein verlässlicher Bündnispartner. Weitere Möglichkeiten liegen in der Magie, die den Elfen wohlvertraut ist.

Grundzüge der Kultur sind für Roslawsk bereits geschrieben, doch besonders die Magie ist ausbaufähig. Ein weiteres Betätigungsfeld des Herrschers kann der Kampf sein, gegen angrenzende Finsterlinge und die Unterstützung von Chnumreligion und Elfentum segmentsweit.

## **2. Entrigon, Hohepriester der Dena**

In einem neutralen Großreich des Machairas, das Elfen und trollähnliche Ratuuns gemeinsam bewohnen, ist Entrigon zur Zeit beheimatet. Hier vertritt er den Kult der Erdmutter, dem gute 50 % der Bevölkerung anhängen. Zu tun hat er genug. Ein angemessener Tempel ist zu errichten, die Interessen des Religion sind gegenüber einem Herrscher zu vertreten, der die wahre Bestimmung seines Volkes im Kampf und im Kriegeführen sieht, den Gläubigen im Ausland ist beizustehen und die Expansionspolitik des Reiches ist durch die Macht der Dena zu begleiten.

Kulturell können alle Belange des Denakultes noch frei beschrieben werden. Als zauberkundiger Priester ist Entrigon ein Machtfaktor ersten Ranges und da er sich aus freien Stücken in diesem Reich aufhält, keinem Herren denn seiner Göttin untertan.

## **3. König eines seefahrenden Menschevolkes**

Er beherrscht mit seinen Schiffen die Seewege rings um die große Heimatinsel und zu Festlandskolonien. Diese noch auszudehnen ist genug kriegerisches Potential vorhanden, denn Militärmacht ist die eigentliche Domäne seines Volkes. Auch die Baukunst und das Handwerk des Waffenschmiedens blüht. Magie und Religion hingegen werden weitgehend ignoriert.

Dieser Herrscher sollte Militärstrategie sein und Diplomat. Er hat spezialisierte Eliteheere, viele potentielle Feinde und zahlreiche, mögliche Opfer für eine aggressiven Expansionspolitik. Doch ohne Verbündete, die magische Unterstützung anbieten, könnte sein Erfolg auf tönernen Füßen stehen.

## **4. Höchster Priester des Chnum**

Der Chnumkult hat in vielen Reichen Bedeutung und Einfluß. In einem steht der größte Tempel dieses Gottes auf diesem Segment und somit das zentrale Heiligtum von mehr als drei Millionen Gläubigen unterschiedlicher Rassen. Seine Aufgaben sind vielfältig. Denn sein Kult steht in Konkurrenz zu vielen Religionen und seine Gläubigen sind vielen Gefahren ausgesetzt. Außerdem ist er der zauberkräftige Bundesgenosse mancher lichter Militärrreiche und nicht zuletzt bedürfen auch die inneren Angelegenheiten seiner Heimat der ordnenden Hand. Er sollte ein Priester sein, der seinen Glauben offensiv auslegt, ein streitbarer und streitmächtiger Jünger seines Gottes, seine Waffen sind Diplomatie und die Wunder Chnums.

## **5. Bankpräsident und Herrscher einer Handelsnation**

Seine Bank ist ein kontinentumspannendes Handelsunternehmen und sie wird vom seinem Volk, den Gnomen, betrieben. Die wissen, wo es die exotischen Substanzen gibt, die in Alchemie und Magie unverzichtbar sind, sie können seltene Metalle, Gifte und Rauschkräuter beschaffen, alles gegen gewisses Entgelt, versteht sich. Und sie können, gegen eine gewisse Gebühr, Gold von einem Reich ins andere sicher transferieren und sie sind so reich, daß sie sogar Gold, gegen gewisse Zinsen natürlich, verleihen. Mit dem ganzen Gold haben sie eine eigene Insel erworben, so daß sie von anderen Reichen vollständig unabhängig sind.

Ihre Aktivitäten beinhalten natürlich große Macht und sind also vielen Gefahren ausgesetzt, durch Konkurrenten, diebische Nachbarn und übervorteilte Kunden. So kann der Bankpräsident trotz wohlgefüllter Schatzkammern nicht ruhig schlafen und ist Tag und Nacht auf den Beinen, den Reichtum zu mehren und Neider und Konkurrenten abzuwehren.

## 6. Der große Druiden

Außer der Tradition den Zwergendruiden ist auf einem Segment die Schule der menschlichen Druiden aktiv, deren Lebensaufgabe die Sorge um alles Leben auf hier ist. Sie begreifen die gesamte Welt als ihre Gottheit, eine Gottheit, die sie mit allem Lebensnotwendigen versorgt und die ihnen Zaubermacht verleiht. Ihr Dienst ist es, Schaden von ihr zu wenden, der durch schwarze Magie, die Anrufung von Dämonen, ungezügelter Bergbau und Städtebau auftritt. Doch sie sind eine individualistische Gesellschaft, auf deren Hilfe sich der Große Druiden nur in höchster Not verlassen kann.

Dessen Arbeit besteht darin, durch Diplomatie ein Klima zu schaffen, in dem sein Kult sich ungestört und frei von äußeren Zugriffen entwickeln kann und alle verderblichen Übergriffe fremder Mächte gegen seine Gottheit durch die Macht seiner Magie zu ahnden.

---

Aus den folgenden Segmenten wurden keine offenen Stellen gemeldet:

Corigani, Erendyra, Gwynddor, Karcanon, Karnicon, Shanatan, Yhllgord und Ysatinga.

# Fairness

gilt auch bei der Stellenvermittlung!

## Achtung - Achtung

Dies ist eine Mitteilung für alle unausgelasteten Myra-Spieler, die mehr tun wollen, als nur Kultur zu schreiben und Ewigkeiten auf ihre Auswertung zu warten.

Leidet Ihr an chronischer Langeweile oder ist Euer Spielleiter deprimiert und unmotiviert und kann deshalb keine Auswertung anfertigen?

Dann habe ich hier das Richtige für Euch:

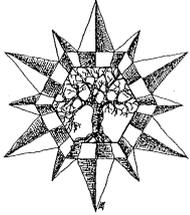
## Eine Runde Prä-Myra!

Das Spiel läuft jetzt seit acht Spielzügen und ein Ende ist noch nicht in Sicht! Ihr könnt entweder bereits existierende Reiche übernehmen, einen Wanderer spielen oder Euch als Invasoren versuchen!

## Es gibt jeden Monat eine Auswertung!

Wer Interesse hat, der möge sich doch bitte bei mir melden, unter:

Björn Steinmeyer  
Am Krug 12  
13591 Berlin  
Telefon 030-3677943



## Protokoll der Mitgliederversammlung vom Sonntag, 21. März 1999, 10:00 Uhr

### 0. Formalia

Protokoll: Nina Baur

#### 0.1 *Anwesenheitsliste des geschäftsführenden Vorstandes:*

Wolfgang G. Wettach (Kommissarischer 1. Vorsitzender)  
Marc Philipp Messner (2. Vorsitzender, SL-Vertreter)  
Gerhard Jahnke (Schatzmeister)  
Thomas Golser (Schriftführer, Öffentlichkeitsarbeit)  
Werner Arendt (SL-Vertreter)  
Thomas Willemsen (SL-Vertreter)  
Arnulf Breuer (Spieler-Vertreter)

#### 0.2 *Anwesenheitsliste der Mitglieder*

Marc Philip Messner	Gerhard Jahnke
Werner Arend	Hilmar Ilgenfritz
Markus Hailer	Sebastian Graubner
Christine Auf dem Berge	Martin Leichle
Simon Sieber	Utz Kowalewski
Torsten Kohlstedt	Wolfgang G. Wettach
Dirk Linke	Thomas Willemsen
Stephan Gögelein	Gerrit Wehmschulte
Björn Steinmeyer	Arne Ebeling
Dirk Drescher	Michael Maier
Sven Jensen	Nina Baur
Thomas Golser	Arnulf Breuer

Der 2. Vorsitzende stellt die Beschlußfähigkeit fest und liest die Tagesordnung vor. Die Mitglieder bestätigen die Tagesordnung.

### 1. Satzungsänderung

Die Zahl der abgegebenen Stimmen für die Satzungsänderung reichen nicht aus (weniger als 2/3 der Vereinsmitglieder), um die Satzungsänderung durchzuführen. Abstimmungszettel werden von Wolfgang G. Wettach gesammelt.

### 2. Bericht des Schatzmeisters

Aus organisatorischen Gründen konnte der Schatzmeister keinen Kassenbericht ablegen. Die Kasse ist leicht positiv, Promy ist jedoch noch nicht bezahlt. Ein genauer Kassenbericht liegt nicht vor. Der Kassenbericht 1998 kann nicht gemacht werden, solange der Kassenbericht 1997 noch nicht vorliegt. Die Kassenprüfer wollen

versuchen, den Kassenbericht im übernächsten Weltboten den Kassenbericht zu veröffentlichen. Hierzu muß ein Termin mit Eva Windhager gemacht werden.

Der Schatzmeister kann mittlerweile online über das Konto verfügen. Die Kassenübergabe wurde noch nicht vollzogen. Der Schatzmeister wird aufgefordert, endlich die Kasse zu übernehmen.

Der Schatzmeister fordert zu weiteren Spenden für Promy auf. Das Spendenvolumen ist mittlerweile vierstellig, reicht aber nicht aus, um das Auwertungsprogramm zu bezahlen.

Außerdem fordert der Schatzmeister die Mitglieder weiterhin auf, ihre Mitgliedsbeiträge zu bezahlen, sofern sie dies noch nicht getan haben.

### 3. Bericht des Vorstandes

Der geschäftsführende 1.ÊVorstand verweist auf seinen Bericht im letzten Weltboten. Der Vorstand hat alle anfallenden Arbeiten erledigt. E-mails den Vorstand sind möglich an die Adresse: vfm\_myra@tolkien.de

Die Vorstand haben die WWW-Domäne www.\myra.de erworben. Da kein Etat vorlag, haben mehrere Mitglieder die Gebühren für dieses Jahr gespendet. Es sollen eigene Domänen für die Segmente angelegt werden. Es ist möglich myranische E-mail-Adressen anzulegen, wobei noch nicht klar ist, was dies kostet. Wenn E-mail-Adressen an Mitglieder vergeben werden, die den Verein verlassen oder ihre spezifische Spielposition aufgeben, verlieren sie die e-mail-Adresse auch wieder.

Thomas Golser berichtet, daß Myra auf folgenden Cons vertreten sein wird:

- Ende Mai: Nord-Con in Hamburg
- Mitte Juli: Fantasy Spielfest von Amigo, Rottenburg auf der Tauber.  
Dort werden einige Myraner anwesend sein, aber kein Stand
- September: Tübinger Myra-Tage
- Oktober: Spiel in Essen

Es gab dieses Jahr einen Nachdruck der MBMs 3, 7, 8, 10, 11 und 13, die von Thomas Golser privat finanziert wurden. Bestellungen bitte an ihn. Letztes Jahr wurden vom Kulturwart die MBMs 1, 2 und 5 finanziert und nachgedruckt.

Vorlagen für MBM4, 6 und 9 sind nicht im Archiv. Gerhard Jahnke stellt sein Exemplar des MBMÊ6 zur Verfügung. Werner Arendt stellt fest, daß die Vorlagen für den MBMÊ9 nicht gesammelt wurden, versucht aber, eine zusammenzustellen. Es soll eine Liste der noch nicht nachgedruckten, vergriffenen MBMs angelegt werden, Bestellungen können in en nächsten zwei Monaten eingehen, die Auflage wird umso billiger, je mehr Leute sie bestellen.

Der nächste Weltbote kommt eine Woche früher als geplant und geht an *alle* Mitglieder, da er den Vertrag über Promy mit Pelicorn enthält. Falls irgend jemand irgendwelche Anmerkungen oder Kritik hat, bitte *sofort* MaPhi Messner anrufen, da der Vertrag in der Woche nach Ostern von MaPhi Messner als Vertreter des VFM und Wolfgang G. Wettach für Pelicorn unterschrieben werden soll.

### 4. Haushaltsvorschlag für das laufende Geschäftsjahr

Im Haushalt 1999 fehlt der Posten "Druck der neuen Spielregel", da aber die SLs die Spielregel komplett überarbeitet haben. Allerdings erwartet der Vorstand, daß sich die Spielregel noch in diesem Haushaltsjahr komplett selbst finanziert, da jeder Spieler eine braucht. Deshalb stellt der Vorstand den Antrag, den Posten "Druck der neuen Spielregel" als kostenneutral im Haushalt 1999 aufzunehmen. Um die Anzahl der benötigten Regeln abschätzen zu können, führt MaPhi Messner eine verbindliche Vorbestellungsliste. *Antrag:* Es dürfen neue Spielregeln nachgedruckt werden, solange der Druck kostenneutral ist (einstimmig angenommen).

Ein Problem ist, was mit den alten Spielregeln gemacht werden soll, wenn eine Regel erscheint, da noch um die 100 alte Spielregeln existieren. *Antrag:* Die alten Myra-Regeln werden an Björn Steinmeyer übergeben, der sie an die Prämyra-Spieler verschenkt. Spenden für die alten Regeln werden gerne angenommen (einstimmig angenommen).

Die GEM wird von Pelicorn finanziert und gedruckt, und der VFM übernimmt den Vertrieb der GEM.

## **5. Neuwahl des Vorstandes**

Es liegen zwei Rücktritte vor: Wolfgang G. Wettach tritt als 1.Vorsitzender zurück. Jürgen Sporr tritt als Kulturwart zurück. MaPhi Messner schlägt im Namen von Jürgen Sporr Thomas Golser als neuen Kulturwart vor.

### **5.1. Wahl des 1. Vorsitzenden**

Zur Wahl stehen zur Verfügung:

Christine auf dem Berge  
Werner Arend

Beide Kandidaten würden das Amt auch über den September hinaus ausführen, wenn sie keine anderen Gründe zum Rücktritt haben.

Der 2. Vorstand fragt, ob jemand die Wahl geheim durchführen will. Niemand will die Wahl geheim durchführen, d.h. es wird öffentlich abgestimmt.

Stimmen:

Christine auf dem Berge: 14  
Werner Arend: 5  
Enthaltungen: 7

Damit ist Christine auf dem Berge neue 1.Vorsitzende des VFM e.V.

### **5.2. Wahl des Kulturwartes**

Thomas Willemsen schlägt dem neuen Kulturwart vor, sich Assistenten zu suchen. Die Mitglieder werden aufgerufen, sich freiwillig zu melden.

Zur Wahl stehen zur Verfügung:

Thomas Golser  
Wolfgang G. Wettach

Der 2. Vorstand fragt, ob jemand die Wahl geheim durchführen will. Niemand will die Wahl geheim durchführen, d.h. es wird öffentlich abgestimmt.

Stimmen:

Thomas Golser: 8  
Wolfgang G. Wettach: 11  
Enthaltungen: 7

Damit ist Wolfgang G. Wettach der neue Kulturwart des VFM e.V.

Der Kulturwart will möglichst viel des Archivs möglichst schnell möglichst viel auf einer CD zur Verfügung stellen, die aus Geheimhaltungsgründen zunächst nur den SLs zur Verfügung gestellt werden soll. Die Spieler und Mitglieder- mit Ausnahme von Eendyra-Spielern- werden aufgefordert, dem Kulturwart alle digital verfügbare Kultur zur Verfügung zu stellen, auch Disketten von alten Computerformaten, die niemand mehr lesen kann. Bevorzugtes Format ist Html-Format. Außerdem sucht der Kulturwart Freiwillige, die alte Kultur abtippen.

## **6. Entlastung des Vorstandes**

Kann nicht stattfinden, da die Kassenprüfung nicht stattgefunden hat. Deshalb wird die Entlastung des Vorstandes auf September entlastet.

## **7. Berichte der AK's, Regionalgruppen, SLV**

### **7.1. AK Runenrolle**

Die Runenrolle 5 ist veröffentlicht und kann von den Mitgliedern bestellt werden. Die Runenrolle 5 wurde gestiftet. Sie kostet 7.50-DM und umfaßt 88 Seiten. Der Erlös soll in ein Sonderkonto "Runenrolle" eingehen, durch die weitere Runenrollen finanziert werden sollen. Beiträge von Spielern (Bilder und Texte) für die nächste Runenrolle bitte bis zum 31. Juli 1999 an Nina Baur. Bevorzugt werden digitalisierte Texte in Word 2.0- oder

Rich Text Format- (rtf) Format.

### 7.2. *AK Magie*

An der neue Magieregel wurde weiter gearbeitet. Im September soll eine beschlußfähige Fassung vorliegen

### 7.3. *AK GEM*

Die nächste GEM soll im September erscheinen. Spieler und SLs können von Wolfgang G. Wettach auf Diskette die Einträge über ihr Reich bzw. ihr Segment bekommen. Anfragen bitte innerhalb der nächsten vier Wochen.

Im jetzigen Auswertprogram können künftig GEM-Einträge von den Spielern selbst eingeben. Auf der Web-Seite von Myra soll ein Formular angelegt werden, um GEM-Einträge vorzunehmen.

### 7.4. *AK MBMs*

Redaktionsschluß für den MBM 24 ist der 1. Mai. Beiträge für den MBM 24 bitte digital an Thomas Golser schicken. Wer Layout-Wünsche hat, soll bitte die gelayouteten Seiten *und* die Texte digital schicken. Die Texte sollen digital sein, um die Druckqualität zu verbessern und ein Stichwortverzeichnis anlegen zu können.

### 7.5. *AK LIFE*

Es gibt eine stärkere Zusammenführung der beiden Simulationsteile Auria und Steinsberg. Die Gruppe Hildesheim spielt ebenfalls weiter. Es gibt zwei weitere LIFE-Gruppen, die sich überlegen, in den VFM einzutreten.

### 7.6. *AK Südwelt*

Die Regelvorlage ist vorhanden, aber die Beteiligten des AKs müssen jetzt nun noch einige spieltechnische Details lösen, bevor sie jemanden darauf loslassen.

### 7.7. *Regionalgruppen*

Alle Mitglieder, insbesondere neue Spieler, werden eingeladen, sich bei den Ansprechpartnern zu melden, um an den Regionalgruppentreffen teilzunehmen. Für die verschiedenen Regionalgruppen soll für jede Regionalgruppe eine eigene Mailingsliste eingeführt werden. Die Regionalgruppen werden gebeten, ihre Termine so zu legen, daß man auch an allen teilnehmen kann

**RG Nord:** Guido Rudolf ist Ansprechpartner; macht regelmäßig Auswertungen von Nordwest

**RG Nordwest:** Gerrit Wehmschulte ist Ansprechpartner; treffen sich regelmäßig.

**RG Ost:** Thomas Willemsen ist Ansprechpartner; verschiedene Aktivitäten wie Kinderfest im Sommer.

**RG Rhein-Ruhr:** Utz Kowalewski ist Ansprechpartner

**RG Mitte:** Verena Luger ist Ansprechpartner; existiert

**RG Südwest:** Werner Arend ist Ansprechpartner; regelmäßige Treffen am 2.Samstag eines jeden Monats. Regelmäßig mittwochs Treffen bei einem bekannten Chinesen in Tübingen.

**RG Main-Tauber:** ist aufgelöst

**RG Franken:** Gerhard Jahnke ist Ansprechpartner; die Gruppe wird gerade erst aufgebaut; besteht vor allem aus K2-Spielern; andere Myraner, insbesondere die aus der Gegend Main-Tauber, werden herzlich eingeladen, teilzunehmen.

**RG Bayern:** ist aufgelöst

Außerdem soll bis September eine neue RG Schweiz-Bodensee eingerichtet werden. Ansprechpartner ist Thomas Golser.

### 7.8. *Spielleiter-Versammlung*

Bei der SLV fehlten lediglich vier Personen und zwei Stimmen, d.h. sie war fast vollständig.

Sowohl die Einheiten als auch die Bauwerke wurden in ein Baukastensystem umgewandelt, so daß größere Flexibilität möglich ist, man aber nicht mehr Arbeitsaufwand hat als bisher, wenn man nicht will.

Es wurde eine Liste mit kulturellen Standardeigenschaften eingeführt, die jedes Reich hat. Hinzu können Sondereigenschaften des Reiches erfaßt werden. Diese Liste löst die Kulturpräferenzenregel, die seit einigen Jahren in der Diskussion ist, auf, und kommt in die Spielregel. Die Liste ist nicht geschlossen, d.h. neue

Fähigkeiten können hinzugefügt werden. Der SL ordnet den existierenden Reichen die Eigenschaften zu. Kein Reich verliert etwas. Durch die Liste werden praktisch alle Sonderregeln überflüssig. Die Liste soll so sein, daß sich möglichst jeder Spieler darin wiederfindet, allerdings muß noch an ihr gearbeitet werden.

Die ZSL wurde abgeschafft, da ihre Organisation nicht mehr zeitgemäß war. Es gibt jetzt Koodinatoren für einzelne Aufgaben, die wichtige Fragen und Entscheidungen der SLV vorlegen und Vorschläge machen können, aber keine Weisungsbefugnis haben. Für Spieler relevante Ansprechpartner:

- (1) Religionen / Gottheiten: Wolfgang G. Wettach und Christine auf dem Berge
- (2) Magie / Zauberei: Werner Arend und MaPhi Messner
- (3) Sonderregeln und segmentsübergreifende Funktionen: Christine auf dem Berge
- (4) globale Kultur (Sternensystem, Meeresströmungen etc.), Verwaltung der Weltkarte: Kulturwart VFM
- (5) Verwaltung der Kulturfähigkeiten: Hilmar Illgenfritz

## **8. Promy, Auswertungsprogramm für Myra**

Am Freitag bekamen die SLs eine Demonstration des Programms. Die Version ist noch nicht endgültig. Es existiert eine Mängelliste, die noch behoben werden sollen. Die SLs haben beschlossen, daß der VFM das Programm will. Der Vertragstext ist ab Morgen auf der Webseite abrufbar ([Myra.home.pages.de](http://Myra.home.pages.de)). Da der Vertrag in der Woche nach Ostern unterschrieben werden soll, werden die Mitglieder gebeten, MaPhi Messner so schnell wie möglich telefonisch oder per e-mail Rückmeldungen, Kritik und Anregungen bezüglich der juristischen Formulierung des Vertrages zu geben. Das Programm wird im Laufe dieses Jahres dann in den meisten Segmenten eingeführt werden, sofern der entsprechende SL bereit ist, den Vertrag zu unterschreiben, und das Programm mit seinem Computer kompatibel ist.

Perlicorn, garantiert, daß die alte Spielregel (§1-§20) in Promy enthalten ist. Sonderbefehle und in der alten Regel enthaltenen optionalen Zusatzregeln können vom SL eingetragen werden. Nicht alle gestern beschlossenen Regeländerungen sind mit Promy kompatibel. Wolfgang G. Wettach richtet auf den Myra-Webseiten eine Abteilung "Promy" ein.

## **9. Schriftliche Anträge**

liegen nicht vor

## **10. Myra-Tage im September 1999**

Die Spielervertreter sind für die Organisation der Myra-Tage zuständig. Es ist noch nichts vorbereitet.

## **11. Varia**

### ***Prämyra***

Das Prämyra-Segment soll erweitert werden, und dafür werden noch Spieler gesucht.

Da keine weiteren Anträge vorliegen, wird die Mitgliederversammlung um 12:15 Uhr offiziell für beendet erklärt.

# *PeliCorn Text&More*

Eine Abteilung der Wettach Haag Sporr & Co GmbH

--

PeliCorn - Wettach ... & Co GmbH, Postfach 2747 - D-72017 Tübingen

## **LIZENZVERTRAG**

### 1. Grundlage

Der Verein der Freunde Myras VFM e.V., im Folgenden kurz VFM genannt, und die Firma PeliCorn - Wettach Haag Sporr & Co GmbH, im Folgenden kurz PeliCorn genannt, schließen den folgenden Lizenzvertrag ab. Gegenstand des Vertrages ist das Programm „Promy“ zur Auswertung des vom VFM nichtkommerziell angebotenen Fernspiels „Welt der Waben“ (im Folgenden kurz WdW genannt).

### 1. Lizenzrahmen

Die Software Promy und alle dazugehörigen Dateien sind und bleiben Eigentum von PeliCorn. Der VFM erhält bei Einhaltung dieses Vertrages das unwiderrufliche und zeitlich unbeschränkte Recht, die Software Promy für die Auswertung von WdW nichtkommerziell zu nutzen. Als nichtkommerzielle Nutzung gilt eine Nutzung bei der die Spieler keine Beiträge oder Teilnahmegebühren für WdW zahlen müssen, oder bei der die Beiträge und Teilnahmegebühren gemeinsam 200,-DM (plus Inflationsausgleich) im Jahr bzw. die Teilnahmegebühren Selbstkosten plus 1,-DM pro Auswertung (oder den Gegenwert in Euro) nicht übersteigen, unter der Voraussetzung daß der VFM weiterhin ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne der Abgabenordnung verfolgt.

### 2. Rahmenbestimmungen

Die Software Promy darf vom VFM ausschließlich und unmittelbar für das Fantasy-Spiel WdW eingesetzt werden, nicht aber für andere Spiele, andere Spielgattungen oder Genres, und pro Simulationsteil von WdW (Segment genannt) nicht für mehr als 12 Auswertungen pro Kalenderjahr. Eine kostenlose Zusatzlizenz für die nichtkommerziellen VFM-Spiele „Praemyra“ und „Wabenwelt“ und die dafür gültigen Rahmenbestimmungen sollen regelt ein separater Vertrag.

### 3. Vertraulichkeit und Nichtweitergabe

Der VFM darf die Software und die dazugehörigen Dateien nicht dekompileieren und nur solchen Personen zur Verfügung stellen, die zum einen Mitglied des VFM und des VFM-Vereinsorgans „Spielleiterversammlung“ gemäß der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Satzung des VFM sind, und die zum anderen diesem Lizenzvertrag durch ihre Unterschrift zustimmen (im Folgenden kurz SL genannt). Endet ihre Mitgliedschaft in der VFM-Spielleiterversammlung oder im VFM, so haben sie die Software Promy sowie alle dazugehörigen und damit erstellten Dateien an den VFM zurückzugeben. Der VFM hat selbst dafür Sorge zu tragen, daß dies geschieht. VFM und SL dürfen weder die Software Promy noch Kopien davon an Dritte weitergeben oder Dritten zugänglich machen oder zur Nutzung oder zum Kopieren überlassen.

#### 4. Haftbarkeit und Vertragsstrafe

Es liegt in der Verantwortung des VFM und des SL, daß keine Kopien von an den VFM und SL gegebenen Versionen von Promy erstellt werden, in die Hände von Dritten oder in Umlauf gelangen. Sofern ein einzelner SL als Verletzer dieses Vertrages feststellbar ist, haftet dieser für alle wirtschaftlichen Folgen und Schäden, die PeliCorn aus einer Vertragsverletzung entstehen; andernfalls haftet der VFM. Ungeachtet eines konkret nachweisbaren Schadens ist bei nachgewiesener Verletzung dieses Vertrages durch den VFM oder einen seiner SL eine Vertragsstrafe von DM 20.000,- (oder der Gegenwert in Euro) fällig. Ist das Vermögen des VFM dafür nicht ausreichend und kein einzelner SL als Verletzer des Vertrages nachweisbar, so haften die SL gemeinschaftlich.

#### 5. Pflichten von PeliCorn

PeliCorn stellt die Software Promy zur Verfügung „wie sie ist“ und gibt keine Garantien, was die Zusammenarbeit von Promy mit anderen Programmen oder die Lauffähigkeit von Promy auf anderen Betriebssystemen als Microsoft © Windows 95 ® angeht. PeliCorn übernimmt keine Verantwortung für wirtschaftliche und sonstige Schäden, die aus der Installation oder Benutzung von Promy entstehen oder entstehen können. PeliCorn übernimmt keine Garantien dafür, daß Promy dafür geeignet ist, eine andere als die im Programm implementierte Regelfassung von WdW damit auszuwerten oder Simulationsteile (Segmente), deren Größe oder Eigenschaften andere als die vorgesehenen sind, damit zu verwalten oder auszuwerten.

PeliCorn verpflichtet sich jedoch, nach der mit Überweisung der unten bezifferten Lizenzgebühren ausgelieferten Version von Promy noch ein kostenloses Update zur Verfügung zu stellen, das Promy um die in Anlage 1 genannten Funktionen und Eigenschaften erweitert und verbessert, für das ansonsten jedoch die gleichen Aussagen und Bestimmungen gelten wie in diesem Vertrag über Promy vereinbart.

PeliCorn verpflichtet sich darüberhinaus, für die bessere Feststellung eines Vertragsverletzers nach Ziffer 3 und 4 dieses Vertrages, für jedes neue Segment von WdW das der VFM anbietet auf Wunsch des VFM eine eigene Promy-Version zu erstellen, die den Namen und eine im Programm verschlüsselte Segmentsnummer enthält.

#### 6. Rechte des VFM

Der VFM hat das Recht, von diesem Lizenzvertrag zurückzutreten und eine Rückgabe der schon bezahlten Lizenzgebühr zu verlangen, wenn PeliCorn seiner Pflicht zur Erstellung eines Updates gemäß der Liste in Anhang 1 nicht bis zum 31.12.1999 nachkommt. Darüberhinaus hat der VFM das Recht, diesen Lizenzvertrag aufzulösen, wenn er das Spiel WdW nicht mehr anbieten oder die Software Promy nicht mehr einsetzen will. In allen Fällen ist bei Rücktritt oder Vertragsauflösung die Pflicht des VFM dafür zu sorgen, daß Promy und alle davon erstellten Kopien im Besitz des Vereins oder der SL samt den dazugehörigen Dateien an PeliCorn zurückgegeben und auf den lokalen Rechnern erstellte Kopien vollständig gelöscht werden. Eine Haftung gemäß diesem Vertrag bleibt also von einem Rücktritt oder einer Beendigung der Nutzung dieser Lizenz unberührt.

#### 7. Rechte von PeliCorn

PeliCorn hat das Recht, alle für den VFM für Promy erstellten Programme und Programmerweiterungen sowie diesen zugrundeliegende Regeln und eventuelle zu diesem Zwecke PeliCorn zur Verfügung gestellte Materialien für eigene Spiele kommerziell zu nutzen und nach eigenem Bedarf abzuändern. Das heißt, falls PeliCorn Erweiterungen für den VFM und dessen Nutzung von Promy programmieren läßt, muß PeliCorn diesen Aufwand durch eine eigene kommerzielle Nutzung rechtfertigen können.

#### 8. Lizenzgebühr

Der VFM zahlt an PeliCorn für den Erhalt der Lizenz für Promy die Summe von DM 5000,- (oder den Gegenwert in Euro).

## 9. Wirksamkeit des Vertrages

Sollten ein oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein, so sind sie durch wirtschaftlich ihnen möglichst gleich wirkende Bestimmungen zu ersetzen. Dies berührt jedoch in keinem Fall die Wirksamkeit und Gültigkeit des Vertrages als solchem.

## 10. Abschlußklausel

Die Bestimmungen und Rechte dieses Vertrages gelten auch für die Rechtsnachfolger der vertragschließenden Parteien. Sollte der VFM ohne Rechtsnachfolger aufgelöst werden, so wird diese Lizenzvergabe hinfällig und sämtliche im Besitz des VFM und seiner teilnehmenden SL befindlichen Kopien von Promy sind an PeliCorn oder dessen Rechtsnachfolger zurückzugeben.

Für den Verein der Freunde Myras VFM e.V.

Für die Wettach Haag Sporr & Co GmbH

als juristischer Vertreter  
(Ort, Datum, Unterschrift - Funktion)

als juristischer Vertreter  
(Ort, Datum, Unterschrift - Funktion)

PeliCorn Text&More - Eine Abteilung der Wettach Haag Sporr & Co GmbH.  
Schleifmühlenweg 82, 72070 Tübingen  
Konto Nr. 6403000 bei der Volksbank Tübingen, Blz. 64190110

als ich in Thomas' Vorwort zum Weltboten 43 das Stichwort 'Palastrevolution' las, schwante mir schon nichts Gutes; auf das, was sich dahinter verbarg, war ich jedoch nicht vorbereitet – was wohl auch an der Distanz liegt, die eine solche Metapher in mir unwillkürlich hervorruft (ich halte sie für unangemessen, aber das betrifft Thomas und gehört daher nicht hierhin).

Nun ist es also soweit: Du verläßt Myra – denn, seien wir ehrlich: Gemessen an der Rolle, die Du für Myra und Myra für dich bisher gespielt hat, ist auch eine Funktion als Kulturwart nur noch ein letzter Zeh in einer praktisch zugefallenen Tür. Was das für Myra bedeutet, werden die meisten Myraner noch nicht ermessen; ich denke aber, Du weißt es. Allerdings frage ich mich, ob Du auch die volle Tragweite dieses Entschlusses für Dich selbst erfaßt hast.

Oft genug ist von Myra als Deinem Kind gesprochen worden; diese Metapher möchte ich gerne aufgreifen. Nehmen wir an, Eltern werfen ihr Kind aus dem Haus und sagen sich von ihm los: weil es ihre Liebe einmal zu oft zurückgewiesen, sie einmal zu oft verletzt, sich ihren Entscheidungen einmal zu oft widersetzt hat. Ich betone dieses "einmal zu oft" deshalb so sehr, weil mir durchaus bewußt ist, wieviele Rück- und Tiefschläge Du im Laufe der Jahre hingenommen und geschluckt hast, aus wahrscheinlich genau der Art von Liebe zu Myra, die eben auch Eltern für ihre Kinder empfinden. Es soll also nicht der Eindruck entstehen, ich wolle Dir ein vorschnelles Aufgeben oder gar übertriebene Schmallerei vorwerfen. (Im Gegenteil: eigentlich sollte es uns wundern, daß Du diesen Schritt nicht schon früher getan hast, und aus Deinen Zeilen klingt ja auch etwas in diese Richtung.) Die Eltern sind schließlich auch nur Menschen, und irgendwann ist trotz aller Liebe menschliche

Geduld eben erschöpft. Man wird sie verstehen, wahrscheinlich wird auch das 'verstoßene' Kind im Inneren begreifen, daß es sich das selbst zuzuschreiben hat. Ist der Schritt getan, werden sich die Eltern besser fühlen: der kräftezehrende Streit hat ein Ende. Das Kind ist auf sich allein gestellt.

Jetzt meine Frage: wem wird diese Trennung langfristig die größeren Probleme bereiten? Ich behaupte: den Eltern; ich behaupte, Du wirst langfristig mehr darunter leiden, Dein 'Kind' Myra verlassen zu haben, als Myra selbst. Versteh mich nicht falsch: Ich sage das nicht aus Genugtuung, und auch nicht als Überredungsversuch. Hätte ich dieses Gefühl nicht, würde es mir leichter fallen, Deinen Entschluß zu akzeptieren, denn verstehen kann ich ihn durchaus. Allerdings mehr aufgrund der Summe alter Enttäuschungen als eines aktuellen Anlasses. Vielleicht habe ich etwas nicht mitbekommen, aber ich habe nicht ganz begriffen, was dir gerade jetzt das Gefühl gibt, der 'Pausencdown und Watschenmann' des VFM geworden zu sein. Hättest Du das nach den Ereignissen um den 'Nagolder Kreis' gesagt, hätte ich eher gewußt, was du meinst. Auch sehe ich es nicht so, daß Du im VFM nichts mehr bewegen kannst – ich bin zwar weder im Vorstand, noch in der SLV, doch ich kann mich an Deine argumentativen (sic! ich rede nicht etwa von bloßer Rhetorik) Fähigkeiten gut genug erinnern, um der Meinung zu sein, daß Du auch ohne die (sicherlich gut gedachte, aber m.E. angesichts des menschlichen – nicht nur myranischen – Eigensinnes nicht realistischen) Einmütigkeitsregelung etwas bewirken kannst. Doch ich will ja nicht versuchen, die Gründe Deiner Entscheidung zu widerlegen, sondern nur ihre Auswirkungen andeuten.

Die Einstellung von Kindern zu ihren Eltern verändert sich bekanntlich im Laufe der Zeit: von blinder Verehrung über Rebellion zu (im günstigen Fall) einer Beziehung zwischen Gleichgesellten auf freundschaftlicher, respektvoller Basis. Myra befindet sich (zugegeben: seit sehr langer Zeit) in der Rebellionsphase gegen seinen geistigen Vater, in der Pubertät gewissermaßen. Meiner Meinung nach wird es aber erwachsen werden (vielleicht ist es Millenniumsutopie, aber ich denke auch, daß dieses Stadium nicht mehr allzuweit entfernt ist) und das 'synergetische' (eigentlich hasse ich diese Modewörter) Potential, das dann freigesetzt werden kann, ist zu groß, um es ungenutzt zu lassen. Es wirkt schon wieder, als wolle ich Dich umstimmen, nicht wahr? Das liegt vielleicht daran, daß ich Deinen Schritt bisher nur vom Kopf, nicht aber vom 'Bauch' her akzeptiert habe. Trotzdem: ich werde versuchen, mich zu beherrschen.

Die Eltern passen sich dieser Veränderung in der Einstellung ihres Kindes in aller Regel an, d.h. behandeln ihre erwachsenen Kinder auch als Gleichgestellte, aber letztendlich bleibt es eben doch immer ihr 'Kind', um das sie sich sorgen, und für das sie am liebsten auch immer noch so sorgen möchten "wie früher" (ich gehe jetzt einfach mal davon aus, daß meine Eltern da keinen Einzelfall darstellen). Und genau dieser Möglichkeit berauben sich die Eltern, die sich von ihrem Kind lossagen.

Es geht nicht mal um den wirklichen Kontakt, dessen Fehlen so problematisch ist, sondern um den Verlust des Zielpunktes einer ihnen inhärenten Liebe, der Elternliebe eben. Und auch die Konzentration auf mögliche andere Kinder behebt dieses Problem nur selten vollständig – ich denke schon, daß auch PeliCorn in gewisser Weise Dein Kind ist, aber m.E. nicht auf dieselbe Weise und im selben Ausmaß.

Was mir also an Deinem Entschluß Sorgen macht, ist weniger Myra – es wird die Folgen seines Verhaltens zu spüren bekommen, und vielleicht wird die daraus entstehende Krise der Katalysator dafür, daß es der Pubertät endlich entwachst – sondern die starke Befürchtung, daß Du mit ihm nicht glücklich sein wirst. (Ich könnte an dieser Stelle auf jemanden verweisen, der es auch nicht geworden ist, auch mit seinem 'Ersatzkind' – nicht – aber ich spare es mir...) Ihn zu kritisieren, oder zu versuchen, Dich von ihm abzubringen, steht mir nicht zu und ist nicht meine Absicht. Ich kann nur hoffen, daß ich mich entweder in meiner Prognose irre, oder daß der verbleibende 'Zeh in der Tür' Dir genug Einblick in die alte Wohnung läßt, um sie früher oder später wieder schätzen zu lernen und bewohnen zu wollen – und daß die Myraner auf diesen Zeh nicht auch noch drauftreten und die Tür endgültig zufallen lassen.

Doch genug der sich vermischenden Metaphern: Ich gehöre zu denen, die Deinen Rücktritt bedauern – nicht nur aus den genannten, sondern auch und nicht zuletzt aus persönlichen Gründen. Die Tatsache, daß Du Myra zumindest ansatzweise erhalten bleiben möchtest, stellt da nur einen schwachen Trost dar.

Ich grüße Dich – sehr pessimistisch, sehr traurig, aber dennoch mit einem gewissen Maß an vager Hoffnung für Dich und Myra mit Ailyn pi umal – Liebe und Licht!

Carsten Brombach



iermit laden wir Dich recht herzlich zum

## Askaron II ein.



Der Con findet auf einer Gutsanlage aus dem 15 Jh im Kreis Plön vom  
4. Juni bis 6. Juni 1999. statt!

Kosten für Spieler: DM 55.-  
Kosten für NSC: DM 0 - 25.-

Weiteres Infos unter:  
<http://gilde-der-rollenspieler.notrix.de>

Habt ein langes Leben!

Die Gilde der Rollenspieler e.V.



iermit laden wir Euch herzlich ein zu unserem Sommer-Con:

## Academia Drachenfels III Zeit der Kongruenz

*Burg Ludwigstein bei Witzzenhausen  
17. Juli bis 22. Juli 1999*

Die Kosten: Spieler DM 310,-  
NSC DM 200,-

Was wird geboten? Plots für jede Charakter-Klasse, Vollverpflegung, Schwimmbad, Tolle  
Umgebung und eine schöne Burg

Kontakt: Gunnar Staniczek  
Lechschotte 13  
58644 Iserlohn

More Informations: <http://www.pcz.uni-dortmund.de/kontakt/gstanieczek/index.htm>